

4971

[ Zinzendorf, Nicolaus Ludwig ], 1700-1760.

Hirten-Lieder von Bethlehem.

Germantown, 1742. [ 2 ], 128, [ 10 ] pp.

( The only copy located is imperfect. )

AAS copy.

# Sirten Lied

Von

# Bethlehem

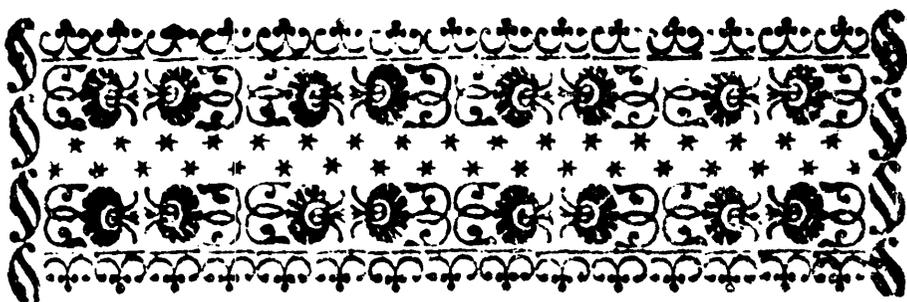
Zum Gebrauch

Vor alles was arm ist,  
Was klein und gering ist.



---

Amantown, gedruckt bey C. ... 1742.



# I. Zur Lehre.

*aus dem Buche der Predigten*  
I.

**D**ieser bibel ist um und um Christus der lehre ihr Punet und summa, in der alt- und neuen, geist Jesu! drücke diese darinnen verfaßte stücke in aller herzk:

2. Daß unsere ganze lehre Christus sey, daß Gott dem volcke in dem gedeyh, daß Er grund und boden, daß (ohne mittel) Gott unter unserß versöhners titel zu predigen.

3. Daß außser Christo kein gnaden-wort, von seinem tode gehts an, und fort; daß so gar die sünde aus Ihm zu lernen, und daß gesetz nicht genug zu entfernen von unsrer lehr.

4. Daß das den warhafften unterschied zwischen den heiden und uns bedeat; daß die falschen lehrer daher entstanden, da manß gesetz mit seinen banden zurück gehohlt.

5. Wie das der gnade ihr rechter gang, daß man erkännniß der sünd empfang' aus dem tode Jesu, das seyß geheimniß, daß man nun ihn alle zeit- versäumniß posaunen soll.

6. Und wer es sündet, der mercke drauf und

gedenck an den kostbahren kauf, da durch einen menschen die seelen alle wurden erlöset vom sünden-falle, auf einem bret.

2.

**M**it seinem geist tröst't er uns nu er schenckt uns f'ried und ruh, sein g'rechtigkeit darzu, in ihm leben wir nu.

*Siehe Psal. 3. Gottes heilige*

**D**en Adam her so lange zeit war unser fleisch vermaledent, seel und Geist bis in tod verwundt am ganzen menschen nichts gesund.

2. Uns hatt' umfassen grosse noth: über uns herrschte sünd und tod: wir suncken in der höllen grund, und war niemand, der helfen kunt.

3. Gott sah auf aller menschen stätt nach einem, der sein'n willen thät: er sucht ein'n mann nach seinem muth: fand aber nichts, denn fleisch und blut.

4. Denn die rechtschafne heiligkeit, würdigkeit und gerechtigkeit, hatten sie in Adam verlohren, aus welchem sie waren gebohren.

5. Als er solch groß-siechthum erkant, und keinen arzt noch helffer fand: dacht er an seine grosse lieb, und wie sein wort warhafftig blieb:

6. Sprach: ich will barmherzigkeit thun, für die welt geben meinen sohn, daß er ihr arzt und Heyland sey, sie gesund mach und benedey

7. Er schwur ein'n eyd dem Abraham, auch dem David von seinem stamm, verhiess

zu geben ihn'n den sohn, und durch ihn der welt hülff zu thun.

8. Er thats auch den Propheten kund, und breitet's aus durch ihren mund: daher könig und heilige leut sein warteten vor langer zeit;

9. Ob sie wohl wie ihr hertz begehrt, des leiblich nicht wurden gewährt: doch hatten sie im glauben trost, daß sie solten werden erlöset

10. Da aber kam die rechte zeit, von welcher Jacob prophezeit, las er ihm eine jungfrau aus, ein'm mann vertraut von Davids haus.

11. In der wirckt er mit seiner kraft, schuff vom blut ihrer jungfrauschaft, daß rein und benedente kind, bey dem man gnad und warheit findt.

*... Psal. 134. Lieblich*

**D**em teuffel ich gefangen lag: im tod war ich verlohren: mein sünd mich quälte nacht und tag darinn ich war gebohren: ich fiel auch immer tiefer drein: es war kein guts am leber mein: die sünd hatt' mich befeffen.

2. Mein gute werck die galten nicht: es war mit ihn'n verdorben: der wille hatte Gottes gericht: er war zum gut'n erstorben: die angst mich zu verzweifeln trieb, daß nichts denn sterben bey mir blieb, zur hölle muß ich sincken.

3. Da jammert Gott in ewigkeit mein elend uo'r die massen: er dacht an sein barmherzigkeit, und wolt mir helfen lassen: er wandt zu mir sein vater-hertz: es war bey

ihm fürwahr kein schertz : er ließ sein bestes kosten.

4. Er sprach zu seinem lieben sohn : die zeit ist hier zu erbarmen : fahr hin, mein's herzens werthe kron, und sey das heyl der armen : und hilf ihn'n aus der sünden noth : erwürg für sie den bitteren tod : und laß sie mit dir leben.

*... wir ist, alle gelte*

**D** Er erstgebörne erscheinet in der welt, der uns geschworne (Luc. 1.) der ewig treue hält, entdecket die verborgenheiten, welche bedeckten die ewigkeiten.

2. Gesetz und rechte die kainen neben ein, konten als knachte der sündler heyl nicht seyn : drum sie auch wenig kräfte gaben, schwächende herzen im grund zu laben.

3. Da sprach die liebe : sieh da ! ich komme her aus frehem triebe : erstatte deine ehr, und trete an der menschen stelle, sie zu erretten von sünd und hölle.

4. So ward dem bürgen die strafe zu erkant, ihn zu erwürgen, er ward ans holtz gespannt : nun rechnet **G**ott vor seine kinder alle verlorne verdammte sündler.

5. Drum warn die äiten dem glauben zugethan, die durch die spalten ihr vaterland schon sahn, und mit verlangen darnach strebten, und in der welt als die pilger lebten.

6. Sie durften bleiben ins glaubens sicherheit, und wir bekleben auch in der glaubenszeit, und finden in den wunden-hölen, was jene suchten von grund der seelen. 6.

6.

**G**ott sey dank in aller welt, der sein wort beständig hält, und der sündler trost und rath zu uns her gesendet hat.

2. Was der äiten väter Schaar höchster wunsch und sehnen war, und was sie geprophezeit, ist erfüllt in herrlichkeit.

*... die welt 7. gott*

**D** Ein aller ärmsten sündler, als war er Überwinder, hat Er den theuren frieden der ewigkeit beschieden.

2. Es ruhet alle sünde auf seinem **J**esus kinde : er läßt den treuen bürgen erbärmlich für uns würgen.

8.

**S**ein sohn ist ihm nicht zu theuer, nein, er gibt ihn für mich hin, daß er mich vom ewigen feuer durch sein theures blut gewinn. O du unergründter brunnen ! wie will doch mein schwacher geist, ob er sich gleich hoch befließt, deine tief ergründen können ? Alles ding währt seine zeit : **G**ottes lieb in ewigkeit.

*... die welt*

**I**ch fühls das ewige erbarmen, das alles denken übersteigt : ich seh die offenen liebe-ärmen, damit sich der zum sündler neigt, dem alleinal das herze bricht, wir kömen oder kommen nicht.

2. Wir sollen nicht verlohren werden : **G**ott will, uns soll geholffen seyn ; deswegen kam der **S**ohn auf erden, und nahm her-

nach den Himmel ein; deswegen klopfte er für und für so stark an unsers herrkens thür.

*Die Heilige Schrift Joh. 1. 14.*  
**E**s wolte die ewige göttliche liebe, daß die gefallne creatur nicht ewig im elend und jammer verbliebe; doch fand sich weder bahn noch spur, wer dieses geschwächte verlauffne weib zu recht bringen möchte an seel und leib: drum wolt es der ewigen liebe gefallen, selbst unter den menschen auf erden zu wällen.

2. Hier wandelt der schöpfer in menschlichen leibe: die ewigkeit bricht in die zeit. Wir wandeln die sinnen in dem ich beschreibe dir räzel der gelehrsamkeit. Die menge der weisen die alles weiß, vermag es zu preisen mit ehrfurchts schweiß: doch bleibt ihr bey denen erhäunlichsten sorgen das wahre geheimniß der sache verborgen.

11

**N**ur wenige sind die gelehrigen hörer, in welchen glänzt der morgen-sterne: nur einige suchen bey dem himmlischen lehrer von dieser wunder-frucht den kern: die gläubigen kinder, die sich gebückt, die niedrigen sündler, die rache drückt; die aber (dem worte der gnaden gelassen,) in demuth und glauben den gnaden stuhl saßen.

12.

**A**us dem tode wir konten durch unser eigen werck nimmer werden errettet, die sünde war zu stark, daß wir würden erlöset: so konnt nicht anders seyn, daß Gottes Sohn muß

must leiden des todes bitter peyn. Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.

2. So nicht wäre kommen Christus in die welt, und an sich genommen unsre armgestalt, und für unsre sünde gestorben williglich, so hätten wir müssen verdammt seyn ewiglich. Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison. *Wie Staue wir Gae*

12.

**S**ein mittel im himmel und erden war ein Auen erlöser für unsre schaar irgend wo zu finden, du, wie wir lesen, warst es alleine in Gottes wesen, Immanuel.

2. Du mußt sterben, sonst war kein rath, der unsrer schuld ein genüge that: wärs auf uns geblieben, so wär geböhren, so viel als tod seyn, verdammt, verlohren, nach dem gesetz.

3. In des dreieinigen Gottes rath, da niemand jemahls gesehen hat, ward ein mittel funden: der ausgang zeigt, wo sich der Gottes schl:ß hingeneiget, der geist verklärt.

4. Der vater schenckte dem einigen Sohn, alle die sündler zu seinem lohn, er nahm sein geschenke mit Gottes freuden, mit dem bedingte den tod zu leiden, vor seinen lohn.

5. Da hieß es: vatter! Aus eigener macht wird alles durch mich in stand gebracht. Ich und du sind einer: ich laß mein leben, nimm meinen scepter, zum wiedergeben zu seiner zeit.

6. Das lamm kam in seiner lamms-gestalt

U 4

stalt

stalt, äußert sich aller der Gottes gewalt, war wie unsers gleichen, in allen stücken, trug unser elend auf seinem rücken, so sah es aus:

7. Arm, unansehnlich und sehr veracht, daß es den satan verwegen macht mit ihm anzubinden, (dem zimmermanne) der sich auf nichts, als die schrift besanne, so viel er konnt.

8. Da kämpfte der höllen-bär mit dem leün, und half sich in den proceß hinein, wieder zu verlihren, was er gewonnen, wie da der künstler so unbesonnen gehandelt hat!

9. Da sieht man den fürsten der welt vernunfft! was sind doch er und die ganze zunfft vor hochmüth'ge narren, die armen töpffe bleiben doch weiter nichts, als geschöpffe, was denken sie?

10. Belial wurde auf Christum böß, und machte wider ihn manch getös, biß daß ihn sein anhang auß creuz geschlagen, da er tod, hölle, und alle plagen, zu schau gemacht.

11. Der Sohn ist, dran wir gewiesen sind, den man im buche beschrieben findt: er hat einen vater, der keine ehre 180 mehr annimt vom menschen-heere, als durch den Sohn.

12. Wer einmahl die wunde in deiner seit kennt, als die ursach der seligkeit: wer die nägel-maale, an hand und füßen, einmahl erblickt der wird sagen, müssen: Mein Herr! mein Gott!

13. Solt uns dein nahme nicht heilig seyn bräch nur dein kaiser-reich bald herein, möchtest du nur die glorie. von allen nehmen, du wirst

wirst dich doch keines sünders schämen, du heyl der welt!

14.

Der ohne sünde war geboren, trug für uns Gottes zorn; hat uns versöhnet, daß uns Güt sein huld gönnet, erbarm dich Herr.

2. Tod, sünd, teufel, leben und genad, all's in handen er hat: er kan erretten alle die zu ihm treten, erbarm dich Herr.

*11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.*

Er wird ein knecht und ich ein herr, das mag ein wechsel seyn! wie konnt es doch seyn freundlicher das herze Jesulein.

Was hastu unterlassen, zu meinem trost und freud? als leib und seele saßen in ihrem größten leid: als mir das reich genommen, da fried und freude lacht; da bist du, mein heil, kommen, und hast mich froh gemacht.

2. Ich lag in schwehren banden; du komst und machst mich los: ich stund in spott und schanden; du komst und machst mich groß, und hebst mich hoch zu ehren, und schenckst mir grosses gut, das sich nicht läßt verzehren, wie irgend reichthum thut.

Du ewiger adarund der seligen liebe, in Jesu Christo aufgerhan: wie brennen, wie flammen, die freudigen triebe? die kein verstand begreifen kan, was liebestu? sündler,

die schände zucht. Wen seegnestu? kinder, die dir geflucht. O großes, ja gutes, ja freundliches wesen! du hast dir das schlechte zum lustspiel erlesen.

*Matth. 23. 18. segnet die armen*

**S**ätte für der menschen orden unser heil einen gräul, wär er nicht mensch worden; hätte er lust zu unserm schaden, er so würd unsre bürd er nicht auf sich laden.

2. Er nimmt auf sich was auf er den wir gethan, giebt sich an unser lamme zu werden; unser lamme, das für uns stirbet, und bey Gott, für den tod, gnad und fried erwirbet.

3. Nun er liegt in seiner krippen, ruft zu sich mich und dich, spricht mit süßen lippen: lasset fahr'n, o liebe brüder, was euch quält, was euch fehlt, ich bring alles wieder.

*Matth. 23. 19. segnet die armen*

**D**er schöpfer aller creatur nimmt an sich unsere natur, verachtet nicht ein armes weib zu werden mensch in ihrem leib.

*Matth. 23. 20. segnet die armen*

**D**en aller welt kreiß nie beschloß, der liegt in Marien schooß: er ist ein kundlein worden klein, der alle ding erhält allein.

Erbarre dich HErr.

21.

**W**ie willkommen du edler gast! den sünder nicht verschmähet hast: und kommst ins elend her zu mir: wie soll ichs immer danken dir?

22. Ich

22.

**I**ch war von fuß auf voller schand und sünden, biß zu der scheitel war nichts guts zu finden, dafür hätte ich dort in der hölle müssen ewiglich büßen.

23.

**I**ch bins, ich solte büßen, an händen und an füßen gebunden in der höll: die gefesseln und die banden, und was du ausgestanden, das hat verdienet meine seel.

24.

**W**ie wunderbarlich ist doch diese strafe: der gute hirte leidet für die schaase: die schuld bezahlt der HErr der gerechte für seine knechte.

*Matth. 23. 25. segnet die armen*

**S** Wunder ohne massen! wenn mans betrachtet recht: es hat sich martern lassen der Herr für seine knecht: es hat sich selbst der wahre Gott für mich verlorenen menschen gegeben in den tod.

*Matth. 23. 26. segnet die armen*

**N**un was du HErr erduldet, ist alles meine last. Ich hab es selbst verschuldet, was du getragen hast. Schau her, hier steh ich armer der zorn verdienet hat, gib mir, o mein erbarmer, den anblick deiner gnad.

27.

**N** Jemand, denn nur Christus allein, der hie ohn alle sünd erschein, macht uns mit seinem opffer rein.

2. Als er am creuz sein blut vergoß, sich für

A 6

für

für uns offerir' nackt und bloß, wusch er uns rein und macht uns loß.

3. Sich ganz und gar auß' geists altar in aller gnad und heiligkeit, offerir, ins todes bitterkeit

28.

**E**r kam, der heyden F. yland, der jungfrauen kind erkant, des sich wundert alle welt: **G**ott solch gebürth ihm bestellt.

2. Er gieng auß der kammer sein, dem königlichen saal, so rein, **G**ott von art, und mensch ein held, sein'n weg er zu laufen eilt.

3. Sein lauff kam vom vater her, und kehrt wieder zum vater: fuhr hinnunter zu der höll und wieder zu **G**ottes stuhl.

29.

**E**r ist des vaters bild und schein, der jungfrauen kind allein, der hohepriester rein, und **G**ottes lammelein.

**S**ein antlig leucht, wie sonn und schnee, und tausend morgen sterne; glantz wie der aufgang in der höh, und wie der bliz von ferne: die engel und menschen die schaen ihn an mit unaussprechlichen freuden: o seelig und adermahl seelig wer kan, sein herze und sinne da weiden.

2. Und alles dieses soll auch ich mit hundert tausend küßen in seinen armen ewiglich empfinden und geniessen: die freude, die wonne, die ewige lust, die er mir dort wird ge-

ber,

ben, ist weder den augen noch sinnen bewust, in diesem sterblichen leben.

*31. Auf dem*  
**D**eine monarchien sind nicht eigentlich die die herzen ziehen, wunder herz! an dich: sondern deine tugend von der kindheit an, deine heilige jugend, und dein pilger plan.

2. Diese sind das große (nicht zu übersehn,) seit des vaters schoose gleichsam müßig stehn; daß in achtzehn jahren/ nach einander her/ niemand fast erfahren/ wo der heiland wär.

3. Herz! sind das nicht dinge, drüber du erstaunst, und der weißheit schwünge über auß posaunst; wann nur menschen heerden wo besamsamen sind, welche tüchtig werden für diß wunder kind.

4. Predige nur immer, was dein innres denkt von dem wunden-schmier, den dir **G**ott geschenkt, seinen sohn zu kennen in der niedrigkeit/ den viel tausend nennen in unwissenheit.

5. Seine heilige wunde wird von seinem sitz in der richter-stunde leuchten, als ein bliz; und bey diesem allen wird uns auf die zeit nichts so sehr gefallen, als die niedrigkeit,

6. Die bey allem prangen, damit unser hirt um und um besangen, aus ihm leuchten wird. denn er wird in warheit in der ewigkeit seiner wunden klarheit ehren allezeit.

7. Unsr secle lebet, unser herze lacht, wenn

A 7

der

Der vor uns schwebet, der uns seelig macht;  
wenn wir ihn im bilde sehn für unsre noth;  
wie er sich so müde hat geblut' zu tod.

8. Auch was auf den thronen um und neben ihm wird hirsammen wohnen, und den eirkel ziehn, das wird frey bekennen, daß das ewige gut nie so groß zu nennen, als in seinem blut: *2. Cor. 32. 4. 1. Cor. 1. 1.*

**D**u unser auferwehltes haupt, an welches unsre seele glaubt laß uns in deiner nägel maal erblicken die genadenwahl / und durch der aufgespal:nen seite schrein, fuhr unsre seelen aus, und durch, und ein.

2. Dis ist das wundervolle ding: erst dünckts vor kinder zu gering, und dann verglaubt ein mann sich dran, und stirbt wol, eh ers glauben kan; es ist die höchste kunst am gläsern meer: hier kennet man daran das kleine heer.

3. Mein heiland! wär ich armes kind, das sich um deine fuße windt, das dich du seelē ehemann, nicht eine stunde missen kan, und das dich über sich und alles liebt, in dieser sprache etwas mehr geübt.

*2. Cor. 33. 1. Cor. 1. 1.*  
**D**is g'heimniß, so gang wunderbar, das Gott uns selbst macht offenbahr, mit herz und mund wir preisen solln, und unsres heils uns drin erhohn.

2. Wer dis erkennt, und herzlich glaubt wird seinem Heyland eingeleibt, sich sein'r menschwerdung tröstlich freut, geneust seins heils

heils ohn alles leid.

3. Wer aber dis nicht gläuben thut, daß Christus kommen, uns zu gut, ein wahrer mensch, ein wahrer Gott, der bleibt in irthum, sünd und tod.

34.

**G**ottes Eohn ist kommen uns allen zu irommen, hier auf dieser erden, in armen geberden, daß er uns von sünde freye und entbinde.

2. Er kommt auch noch heute, und lehret die leute, wie sie sich von sünden an sein verdienstwenden, von irthum und thorbheit treten zu der wahrheit.

35.

**D**ie sind man erst kennen muß, und sich dafür schämen, und auch haben überdruß am elend groß, und sich selbst verdammen.

2. Und doch für Gottes gericht gnad und hülff begehren, mit glauben und zuversicht sich Gott opfern durch Christum den Herren.

36.

**D**er reine'geist / der unterweist, (das lamm verehrt, und innerlich verlehrt,) deselben seegens mund giebt grund, was Tünde sey, und saget fren: die sünde ist nicht glauben an den Christ.

2. Das ist der mann, der mich gewann, der zeugete, daß ich mich hergete. Johannes wies aufs lamm, das kam: so steht es da: der geist

geist spricht ja, die sinnen nein, da mengt sich Jesus drein.

3. Derselbe blick, der Petri glück gewesen ist, der zeigt dir, wer du bist. Die arme seel steht da, spricht ja, weiß keinen rath, viel weniger that, hält sich verloben: das hat das Lamme verschworn!

4. Es heist geschwind: du armes kind, ich war schon tod, mit dir hats keine noth. Nun stirbt kein mensche nicht aus vflucht: wer will und muß mir zum vordruß/ der sterbe dann/ sein wille ist sein bann.

5. Hört's alle welt! der Göttes held, der zu uns kam, und alles auf sich nahm, und lebte dreißig jahr, fürwahr arm und veracht, und ward geschlacht, ist löse-geld für uns und alle welt. *... bitten wir Gott*

37.

**G**ott! bittet Gott den heiligen geist, der uns außs evangelium weist, daß er uns verzeihe die edlen gaben, die wir seit Christi verzeihung haben, erbarm dich Herr!

2. Du heiliger meister! hab ewig dank, vor den uns zum vatter gewürkten hang: was wir von dem sohne im herzen hören, alles das danken wir deinen lehren. Erbarm dich Herr!

3. Du warst uns armen ganz unbekant eh du uns die sünde mit namen genant, nemlich das nicht gläuben an Jesu wunden/ die ewige erlösung gefunden. Erbarm dich Herr!

So

4. So bald als wir die noth gefühlt, daß uns diese sünde das herz durck, wühlt, und um gnad und glauben mit thränen katen, hastu uns gnädig damit berathen. Erbarm dich Herr!

38.

**G**nade! wie bistu so leicht zu ergreifen? Man läst sein verderben mit blute durchschweifen, und gehet dem Heyland nicht auß dem gesichte, bis daß er sein segens-geschäfte verrichte.

*... bitten wir Gott* 39. *... bitten wir Gott*

**W**er rußt er aber unser theurer fürste? Wer rußt noch wie am creuz: ich dürst, ich dürste!

2. Nach blut der feinde. ewiger gebieter? Nein! um das herz der feindlichen gemüther.

3. Da sah er gerne keins davon verlohren, und sucht sie mit dem liebs-pfeil an zu boren.

4. Ihr könnt so / wie ihr seyd / zum lamme kommen; und kommt ihr nur, so werdt ihr angenommen.

5. Ihr mögt so sündig seyn, so voller schanden, so ist ein dürstend herz um euch vorhanden.

6. Der richter, dem die rache übergeben, hat allen sündern zugetheilt zu leben.

7. Wer nun ein sündler ist in seinem wesen, und ist noch nicht auß eigener kraft genesen.

8. Und liegt vor Jesu süßen, als gestorben, von solchen ist kein einger noch verdorben.

9. Und wärs ein bär, er wüdt zu einem lamme,

lamme, und wär er kalt wie eiß, er wird zur flamme.

10. Und wär er todt wie stein, er kommt zum leben, und wird dem sohn vom vater übergeben.

11. Wie gut ist's ein erlöstes herze sehen, wie ghnt man ihm sein sanftes wolergehen?

12. Herr Jesu könten wirs anfallen dächern, wir machten alle heilige zu schächern.

*Der Herr ist unser 40. 41. 42. 43.*

**W**enn einer in dem glantz des lichts sich sieht, und sieht er lange nichts, und geht und greißt die sache an, und thut nicht, was er vor gethan, und müht sich selber viel und mancherley; der lernet nie, was ein erlöser sey.

2. Wenn aber ein verlohrenes kind vom tod erwacht sich krümmt und windt, und sieht das böse böse an, und glaubet, daß es selbst nicht kan, verzagt an sich/ es geht ihm aber nah, kaum sieht sichs um, so steht der Heyland da.

3. Wie geht dir's? Des geht nicht gut, ich liege hier in meinem blut! da spricht der seele freund: mein sohn, nim hin die absolution/ und sieh mich an/ und glaub und stehe auf/ und freue dich und zieh dich an und lauf.

4. Die seele fricat den neuen geist/ sie glaubt/ und thut was Jesus heißt, sie sieht das lamm mit augen an, sie hat erfahren was es kan, steht auf/ bekommt ein unsichtbar gewand, und ist auf einmal mit dem lamm bekannt.

s. Die

5. Sich schämen, beugen und die kraft, die machen gleich genossenschaft, und schliefen sich ins herze ein und wollen nicht getrennet seyn: da geht kein guter wille mehr zurück, denn ihre arbeit ist ein ewig's glück.

6. Erst heißt der freund die seele ruhn, den essen und hernach was thun; da steiget sich die glaubens kraft zu einer treuen ritterschafft. Sie thut, und wenn sie denn ihr werck gethan, denckt sie gemeinlich nicht weiter dran.

7. Und würde sie ja irgend wo der eignen gnaden arbeit froh; so kommt die heilige sit am berben, und zeigt ihr so mancherley; daß sie Gott danckt, wenn sie sich selbst vergißt, und denckt an nichts, als daß ein Heyland ist.

41.

**S**olche leute will der könig küffen, die, wenn sie sich keinen rath mehr wissen, in einem winckel bitten um ein neues gnadenfünckel.

2. Solche leute will der könig lehren, die ein jedes kind mit nutzen hören, und frölich wissen, daß sie schüler sind und lernen müssen.

42.

**S**olche leute will der könig haben, die (wenn sie ihm bringen seine gaben) mit elend prangen und nur bloß an seiner gnade hangen.

*43. / ich will die*

**W**eil die worte warheit sind: daß man nichts bey Gott gewinnt; nichts durch des gesetzes wercke, nichts durch alle

leibes

leibes stärke, nichts durch eigenen verstand, nichts durch unsre milde hand;

2. Nichts durch eignes heilig seyn, wenns gleich mehr als augenschein, wenns gleich krafft und wesen wäre; auch nichts durch die reine lehre: daß kein tugend-bild die gnad näher, als die hure hat.

3. So ist diß der leichteste rath, es bestärket ihn die that: man geht hin und fällt zu füssen, und sagt nichts von thun noch büßen; sondern spricht zum grossen sohn: bin ich etwan nicht dein lohn?

4. Hastu etwa mich allein nicht erkauft, um dein zu seyn? Da dir deine müh und frohen ein unzehlbar heer soll lohnen? wirstu meiner nur nicht froh? wenn du kanst so dencke so!

5. Kommt mir etwa in den sinn, ob ich auch in gnaden bin; so gedenc ich an die züge deines vaters seit der wiege, und daneben dencke ich: willst du? JESU! richte mich.

6. Aber wie kommt man dazu, daß man in der gnade ruh, daß man nicht nur nicht verderbe, sondern auch den seggen erbe? das erfordert zweyerley; daß man arm und sündig sey.

7. Arm, das heißt, man siehet sich elend, blind und jämmerlich, und weiß nun an keiner ecke, wie man seine blöße decke. Ist das armuth? die trifft ein: doch man muß auch sündig seyn.

8. Fromme seelen / das geht gut! ever  
gleich

gleich-gelinter muth, ohne liebe seit der jugend, macht den srich durch eure tugend, und bringt euch zur dürstigkeit, und macht, daß ihr sündig seyd.

9. König JESU! das ist wahr, alles das ist sonnen klar; eines fehlet deiner taube, nur das einge wörtlein: glaube! ohne das kriegt niemand ruh, und wer theilt es auß, als du?

10. Nun ich weiß, mein arm gebet wird vom Heyland nicht verschmäht; seine armuth, seine thränen sollen mich zum heyl gewebnen, ich will kindlich weinen gehn, biß ich mit ins buch kan sehn.

*Wiltu etwa mich allein nicht erkauft, um dein zu seyn?* 44.

**S**üßer Heyland, deine gnade ist viel größer, als man denckt, wenn du einer armen made deinen sinn und art geschenckt.

2. Wenn man sonst nach grunde fragte mit bekümmerten gemüth, und uns keine seele sagte, wer es ist, der seelen zieht;

3. Und auf einmal wirds gespühret, daß er JESUS Christus heist, O wie wird das herb gerühret, O wie regt wird der geist!

4. Einem solchen armen kinde / daß sich vor verlohren hält / frümmt und wundert in der sünde / schenckt das lamm das löse-geld.

5. Gnade ströhm aus JESU wunde / daß man Alaba sagen kan, und man sieht sich von der stunde, als ein kind der gnade an.

45.  
**D**iß ist der heiligen stärke, daß gar nicht

nicht unsre werke das blut befreundete lamme, uns gnade zu erzeigen, bewegen oder neigen; die liebe drin ist wunderbar.

2. Das macht uns liebes schmerken, wie wach und unsre herzen, ja wie die flammen gar; wir lassen thranen fließen, und wollen sonst nichts wissen / als daß ein lamm geschlachtet war.

*Matth. 26. 46.*

**W**as hätten wir für freude oder ehre, wenn uns das lamm nicht freud und ehre wäre?

2. Was wolten wir von allen unsern dingen wolvors gericht der flammen augen bringen?

3. Wer ist so reich, so gut, so unbescholten, daß seine sache was bey Gott geachtet?

4. Wer hat sich noch ins heilighum gefunden durch eine andre, als die thür der wunden?

5. Ich weiß das auf der welt noch wohl von keinen, und scheint von jemand so, so ist ein scheinen.

6. Wie wissen um die freude seiner engel, wenn sie die menschen kömen sehn voll mangel.

7. Ganz ungewiß, ja taumelnd auf dem pfade, doch voll verlangen nach der freyen gnade.

8. Da jauchzen diese heilige thore drüber, und haben wohl! in ihrer welt nichts lieber.

9. Ein armer sündler seyn, voll eigner schande, das bringt das erste recht zum waterlande.

10. Doch weil man nicht versteht des heylands lieben, so pflegt sich ein solch herze zu betrüben.

11. Und

11. Und auch der trost, den sie denn bald bekommen, wird noch was zitterhaftig angenommen.

12. Doch geht uns gleich im ernstlichen beginnen das ganze ding der welt aus unsern sinnen.

13. Die blutgerechtigkeit soll uns ernähren, an seinen wunden will die seele zehren.

14. Und wenn wir dann genug für uns genossen, und unser herze von blute überflossen;

15. So rufen wir so gerne andre leute zu unsrer seliglich gefundenen heute.

16. Uns kostets nichts, von jeden aus den sündern zu denken, der gehört auch wol zum kindern.

17. Und hätt' ich ihn nur schon zu Jesu wunde, er wäre mehr, als ich in einer stunde.

18. Denn bey der gnade ihrem süßen spiele ist ein vollkommenes elends-gefühl.

19. Je weiter uns die gnade nun wird bringen, je schöner wird das sündersiedgen klingen.

*Matth. 26. 47.*

**C**hristi blut und gerechtigkeit das ist mein schmuck und ehrenkleid, damit will ich vor Gott bestehen, wann ich in Himmel werd eingehn.

2. Denn treu ich gleich mit vors gericht, es kommt zu keiner klage nicht: das macht, ich bin schon absolvirt, und meine schuld ist abgeführt.

3. Das heilige unschuld'ge lamm, das an dem

dem rechten creuzes - stamm für meine seel gestorben ist, erkenn ich für den HERRN und Christ.

4. Ich glaube, daß sein theures blut das aller unschätzbarste gut, und daß es Gottes schätze füllt, und ewig in dem Himmel gilt.

5. Ich glaub, daß der gerechte GOTT mit seines sohnes blut und tod vor sein gericht gewonnen mehr, als wenn Alles gecreuzigt wär.

6. Man soll auch alles zeuge seyn, wie ich will in den himmel nein. Ihr lieben engel allzu mal, hörts auch mit an ins himmels saal.

7. U. wenn ich durch des Herrn verdienst noch so treu werd in seinem dienst, und gewin allem bösen ab, und sünd'ge nicht mehr bis ins grab:

8. So will ich, wann ich zu euch kom, nicht denken mehr an gut noch fromm: Sondern da kommt ein sündler her, der gern vors lößgeld drinnen wär.

9. Da singt der vater Abraham, und alle heiligen dem lamm, und sieht man in ihr buch hinein, so stehts, daß sie auch sündler seyn.

10. Wird denn die frage vorgebracht: was hastu in der welt gemacht? so sprech ich: ich dancks meinem HERRN, kant ich was guts than, ich thats gern.

11. Und weil ich wuste daß sein blut die sünd verschwemt mit seiner hat, und daß man nicht muß will'gen ein, so ließ ich mirs ein freude seyn.

12. Wenn nun kam eine böse lust, so danck ich

ich GOTT, daß ich nicht must: ich sagte zur lust, stolz und geiz: dafür hieng unser Herr am creuz.

13. Da macht ich keinen disputat: sondern das war der kürzste rath: ich klagt es meinem Herrn so bloß, so würdichs immer wieder loß.

14. Wie man von bösen geistern sagt, sie werden durch das creuz verjagt: alles, was nicht lobt GOTT den HERRN, das bracht ich mit dem creuze fern.

15. Man weil ich noch im leben bin, so ist mein ganzes herz und sinn, daß ich mein'm volck der Christenheit drauf helffen will zu aller zeit,

16. Daß unser hoch-geliebter GOTT, mit seines Kindes blut und tod, uns also hoch geliebet hat, daß es kein mensch fast in der that.

17. Ihr gnadentinder insgemein, wollt doch herzlich gebeten seyn, in eurem ganzen lebens lauf auf nichts zu treiben als darauf.

48. *Ich will*  
Gnade! wie bistu so groß denen seeler, die sich können sündler nennen, und empfinden ihre noth ja den tod der von andern böllen schaaßen so geruhig wird verschlafen, ihnen schmeckt kein bißgen brod.

2. Da gehts, wie man leicht eracht, an ein teußels dienst verfluchen, an ein juchen; was nur irgend hindern kan, heißt uns bann, und so darf man grade komen, wer kom, der wird angenommen, denn er nimmt die sündler an.

3. Alle, die wir von ihm seyn, haben ersi-

lich wol erkennet, dann bekennet: lieber Heiland! ich bin blind und bin sünd; augenblicklich ward uns leben und gerechtigkeit gegeben, daß wir selige leute sind.

49.

Sonst erfreut man sich mit zittern und bedienet mit erschüttern dieses königs heiligkeit; aber wer mit ihm vertrauet, wird wenn er sein antlig schauet, doch gar sanftiglich erfreut.

*10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60.*

Jesus über alles lieben, übertrifft die wissenschaft: ist sie noch so hoch getrieben, bleibt sie ohne Wahre Krafft! wo nicht Jesus Christi geist sich zugleich in ihr erweist: Jesus recht im glauben küssen ist das allerhöchste wissen.

2. Jesus lieben lehrt die weise, wie man flüglich handeln soll, und die ganze himelsreise ist der liebe Jesus voll, alle weg und fluge sind vor ein seligs gnaden kind auf das beste zubereitet, daß es ja nicht etwa gleitet.

3. Jesus lieben giebt die maß, wie ich heilig leben muß: was ich thue, was ich lasse lehrt sie mich im überfluß, und wie weit ich tag vor tag in der liebe wachsen mag: alle guten werck und triebe würckt die muntre Jesus liebe.

4. Jesus lieben macht die banden aller andern liebe fest; aber alles wird zu schanden, was sich hier nicht gründen läßt. Christi lieb in seiner maß bringt uns wohl der menschen

haß

haß; aber wer sich drein versencket, dem wird mancher feind geschencket.

Man erstaunet billig, und ist voll bewegung, bey derselben überlegung, daß du gutes wesen, welches rein und heilig, und natürlich unzertheiligt, dich demühest und erglühest, menschen aufzusuchen, die dir schändlich fluchen.

2. Denn das sind in wahrheit alle unsre gaben, die wir dir gegeben haben, das nimmst du zur ursach, das hat dich getrieben, uns bis an das creutz zu lieben: Herzens-Herr! wo ist der, der sich hier nicht fühlet, wie die gnade spielt?

3. Ist es anders möglich? solten hertzen können bey der liebesglut nicht brennen, wenn sie zu ihr nahen? nein, man muß zerfließen, thränende zu deinen süßen. O du lamm/wundersam ist dein liebsbezeugen/menschenwis muß schweigen.

4. Doch die einfalt lallet, und die Kleinen seelen können was davon erzehlen, alle arme sündler können es beschreiben, alle welche elend bleiben/fühlen sich und auch dich, diese können thönnen vor die wunderschönen.

5. Das ist ihre stärkung, wann sie noch so schwächta, und die sünde noch so mächtig, daß du sie erwehlet, und um sie gemorben, da sie annoch grund verdorben; denn alhie, glauben sie, gilt es nicht erliegen, sondern du mußt liegen.

B 2

6. Ja

6. Ja du herz voll treue, so pflegst du's zu machen; so pflegst du vor uns zu wachen: dein erkauftes erbe weist du zu bewahren vor so mancherley gefahren, wenn auch gleich satans-reich mit dem ganzen heere, dir entgegen wäre.

52.

Mit unsrer macht ist nichts gethan: wir sind gar bald verlohren: es streit' für uns der rechte mann, den GOTT selbst hat erkohren: fragstu: wer er ist? er heist JESUS Christ, der HERRE Zebaoth, und ist kein ander GOTT: das feld muß er behalten.

53.

JESUS Christus, GOTTES Sohn, an unser statt ist kommen, und hat die sünde abgethan, damit dem tod genommen all sein recht und sein gewalt: da bleibet nichts denn tod's gestalt: den stachel hat er verlohren. Halleluja.

*Gie 54. / ~~unle~~ freij*

So hat es denn des Heilands macht, auch in dem fleisch dahin gebracht, kan man was guts thun, thut mans gern, und dancket davor seinem HERREN.

2. Daß er in unsrer ganzen schmach und elend uns so treu gieng nach, biß er auch fleisch ward wie wir sind, und doch dabey ein gnaden-kind.

3. Seit dem ist's so mit uns gethan, wir nehmen sein verdienst nur an, so sind wir seine ganze leut und erben aller heiligkeit.

4. Da

4. Da stir! sie hin die fluchnatur, sein seggen vor re ret nur, seit seiner ausgestanden tauff, ha diese wonne freyen lauff.

5. HERRE hin g nur den bösewicht, an seiner ange bohrenen pflicht, dir deinē seggen zu verstreu'n, und unflat an dein bild zu spey'n.

6. Nimm uns, als unser rechter mann, zu deinem keuschen weibe an, und mache deine leute rein, so wahr sie arme sündler seyn.

55.

Das zweiglein :/: blüht nur an dem stamme das tröpfelein folget seinem bach: das flämmlein lodert mit der flamme, das schafgen geht der mutter nach: der fisch verläßt sein wasser nicht: ein christ lebt in dem blutgen licht, daß ihn zum licht hat neugeboret, und zu des liches kind erkohren.

56.

Der zeigt nur Christum an, der sich an ihn gehangen und seine creuzes sahn: ders fleisches lust und rath, gut, ehr und was er hat, von herken haßt, und spricht: nur JESUS ist mein licht.

2. Das ist des glaubens wort, u. dürstiges verlangen: HERRE JESU! sey mein hert, verfühner, HERRE und schild, und führ mich wie du wilt: dein bin ich, wie ich bin: nimm mich zu eigen hin.

57.

Der glaub findt als in JESU Christ, was uns zum heil von nöthen ist: der glaub nimmt solchs aus Christi schooß, und

B 3

macht

macht uns seine mitgenosß.

2. Der glaub wirckt im gewissen fried, und tröst ein jegliches traurigs glied: der glaub giebt GOTT die ehr allein, macht, daß wir GOTTES kinder seyn.

3. Der glaub scheint aus dem hertzen fein, wie im gold leucht ein edelstein: der glaub blinkt in ein jedem glied, bewegt zur zucht, demuth und fried.

58.

**A**ber so siehts lieben auß: wunder hände führen in ein ruhe-haus so bebende, und so lieblich, daß man noch keins gehöret, das heraus begehret.

2. Wenn man sich an IESUM CHRIST GANZ verhandelt, und in ihn verliebet ist, und so wandelt, hat man [denn die liebe treibt] feste tritte und gerade schritte.

3. Da ist leid und süß und muth voller gnaden, da geht alle arbeit gut ohne schaden, sehn sich gleich gesinnte an, das belebet, beuget und erhebet.

59.

**E**s glänzet der christen inwendiges leben, ob gleich sie von außen die sonne verbrant: was ihnen der könig des himmels gegeben, ist keinem, als ihnen nur selber bekannt. Was niemand verspüret, was niemand berührt: hat ihre erleuchtete sinnen gezieret, und sie zu der himmlischen würde geführt.

2. Const sind sie wohl Adams ihm ähnliche kinder, und tragen das bilde des irdischen

sehen auch: sie leiden am fleische, wie andere sündler, sie eßen und trincken nach nöthigem brauch: in leiblichen sachen im schlafen und wachen, sieht man sie vor andern nichts sonderlichs üben, nur, daß sie den Heiland außs zärtlichste lieben.

3. Sie wandeln auf erden, und leben im himmel, sie bleiben ohnmächtig, und schützen die welt: sie schmecken den frieden bey allen gethimmel, sie kriegen, die ärmsten, was ihnen gefällt: sie stehen im leiden, sie bleiben in freuden, sie scheinen erdödtet den äußeren sinnen und führen das leben des glaubens von innen.

4. O IESU du einiges leben der seelen, noch heimliche zierde der inneren welt! gieb, daß wir die heimlichen wege erwählen, wenn gleich uns die larve des creukes verstellt. hier übel genennet und wenig erkennet, hier stille mit CHRISTO im vater gelebet, dort öffentlich mit ihm im himmel geschwebet. *flucht* *60.* *Maßig*

**I**n Christo gelebt, vor GOTT geschwebt das nichts von ihm trennt: macht fröhlich und nimmet ein seeliges end.

2. Ein schlätriges kind ist denn gar geschwind und leichtlich beredt, daß es sich zum schlafen läßt legen ins bett

3. Kein Christe stirbt nicht, ob man schon so spricht: sein elend stirbt nur: so stehet er da in der neuen natur.

B 4

II. Bitte



## II.

## Bitten (I) um Gnade.

*Wohl dem, der sich dem Herrn anheftet.*  
**W**ach Herr! laß mich gnad erlangen,  
 gib mir nicht verdienten lohn; laß  
 mich deine huld umfassen; sieh an  
 deinen lieben sohn, der für mich genug ge-  
 than: Vater, nimm den bürgen an, dieser  
 hat für mich erduldet, was mein Unart hat  
 verschuldet.

*Ich will mich dem Herrn anheften.*  
**D**u glauben mir verleihe an dein'n sohn  
 Jesum Christ: mein sünd mir auch  
 verzeihe allhier zu dieser frist: du wirst mir  
 nicht versagen, wie du verheissen hast, daß  
 er mein sünd thu tragen, und löst mich von  
 der last.

63.

**D** Gott, steh bey, und beneden, mach uns  
 durch Jesu opffer frey, daß unser  
 herz stets bey dir sey.

*Ich will mich dem Herrn anheften.*  
**U**nd damit will ich schliessen, du herzens  
 vater du, will deine füße küssen, da find  
 ich meine ruh: ich will auch deinen lieben  
 sohn, als meinen lieben bruder, mich lassen  
 richten zu:

65. Ach

*Ich will mich dem Herrn anheften.*  
**A**ch daß ich dich so späth erkennet, du hoch-  
 gelobte schönheit du, und dich nicht  
 ehe mein genennet du höchstes gut, du wahre  
 ruh: es ist mir leid, ich bin betrübt, daß ich so  
 spät geliebt.

*Ich will mich dem Herrn anheften.*  
**M**ein Beyland! Du bist mir zu lieb in  
 noth und tod gegangen, und hast am  
 creuz als wie ein dieb u. mörder dagehangē,  
 verhöhnt, verspeyt und sehr verwundt: ach!  
 laß mich deine wunden alle stunden mit lieb  
 ins herzens grund auch rizen und verwundē.

2. Dein blut / das dir vergossen ward, ist  
 köstlich gut und reine: mein herz hingegen  
 böser art und hart gleich einem steine: O laß  
 doch deines blutes krafft mein hartes herz  
 zwingen, wohl durchdringen, und diesen le-  
 bens-safft, mir deine liebe bringen!

3. O daß mein herz offen stünd, und steif-  
 sig möcht auffangen die tröpflein bluts / die  
 meine sünd im garten dir abdrangen: ach!  
 daß sich meiner augen-brunn auf thät und  
 mit viel stöhnen heisse thränen vergösse, wie  
 die thun, die sich in liebe sehnen.

4. O daß ich, wie ein kleines kind, mit wei-  
 nen dir nachginge: so lanæ biß dein herz  
 entzündt mit armen mich umfinge, und deine  
 seel in mein gemüth, in voller süßer liebe, sich  
 erhöbe, und also deiner gut ich stets vereinigt  
 bliebe.

*Ich will mich dem Herrn anheften.*  
**B**ermaln mir meine härtigkeit, mach mir  
 be

be meinen sinn, daß ich in seufzer, reu und leid, und thränen ganz zerrinn.

2. So dann nim mich, mein Jesu Christi, tauch mich tief in dein blut. ich glaub, daß du gecreuzigt bist der welt und mir zu gut.

3. Stärck mein sonst schwache glaubenshand, zu fassen auf dein blut/ als der vergebung unterpfand, das alles machet gut.

4. Schenk mir, nach deiner Jesus huld, gerechtigkeit und heil, und nimm auf dich mein sünden schuld und meiner strafe theil.

*Matth. 26. 68. Jesus zu S. Petrus*

**M**ein' sünd sind schwer und übergroß, und reuen mich von herzen, derselben mach mich quitt und loß durch deinen tod und schmerken, und zeig mich deinem vater an / daß du hast gnug für mich gethan, so werd ich quitt der sünden-last. Herr! halt mir fest wes du dich mir versprochen hast.

69.

**S**ieh' doch auf mich, Herr! ich bitt dich. Lencke mich nach deinem sinn. Dich alleine ich nur meyne. Dein erkaufter erd ich bin. Laß dich finden :/: gieb dich mir und nimm mich hin.

2. Ich begehre nichts, o Herr! als nur deine freye gnad / die du giebest, weil du liebest, eh man dich liebt in der that. Laß dich finden :/: der hat alles, wer dich hat.

70.

**S**prich nun ein wörtlein, so ist mir gerathen, laß mirs brülein, drinn so viele bader,

bader, zum sitz, nehmlich der wunden ritz.

71.

**N**un süßer Jesu, meine ruh! ich eile deinen wunden zu: mein herz und glaube läßt dich nicht, bis auch dein theures gnadenlicht in mir anbricht.

72

**S** Bräutigam der herzen, die's nicht verscherken, zünd an die glaubenskerzen, mach hell entbrandt was sünd u. hölle schwärken. Natur-verstand sucht deinen tod und schmerken ganz aus zu merken: Ich will die wunden herzen in seit und hand.

73

**S**ein haupt, von dornen ganz zerrissen, laß alles blut herunter fließen; deines angesichtes schweiß wasche mich zum paradies.

74.

**S**ein backen streich und ruchen frisch der sünden striemen mir abwisch: dein hohn und spott, dein dornen-cron laß seyn mein ehre, freud und wonn.

2. Dein durst und gallen-trancß mich lab, wenn ich sonst keine stärckung hab: dein angstgeschrey komm mir zu gut, bewahr mich für der höllen-glut.

3. Die heiligen fünff wunden dein laß mir rechte fels-löcher seyn, darein ich flieh als eine taub, daß mich der höll'sche feind nicht raub.

4. Dein creuz laß seyn mein wanderslab; mein ruh und rast dein heilges grab:

28 6

bie

Die reinen grabe tücher dein laß meine wander-kleider seyn!

*75. In der Hand*  
 Laß mich in deiner nägelmaal erblicken die genaden-wahl: durch deine aufgespaltne seit mein' arme seele heim geleit.

76.

**J**esu, du hast weggenommen meine schulde durch dein blut: laß es, O erlöser, kommen meiner seeligkeit zu gut: und dieweil du so erschlagen, hast die sünd am creuz getragen: ey so sprich mich endlich frey, daß ich gang dein eigen sey.

2. Deine roth gefärbte wunden, deine nägel, cron und grab, deine schenckel fest gebunden wunden alle plagen ab; deine pein und blutig's schwitzen / deine striemen / schläg und ritzen / deine marter / angst und stich / O HErr Jesu, trösten mich.

3. Du ergründest meine schmerzen: du erkennest meine pein: es ist nichts in meinem herzen, als dein herber tod allein. Diß mein herz mit leid vermenget, das dein theures blut besprenget, so am creuz vergossen ist, geb ich dir HErr Jesu Christ.

*77. In der Hand*

**N**imm, laß mich, O laß! mein herzens laß! ich küsse deine wunden / du bist mein Gott, mein bräutigam, ich bin mit dir verbunden.

2. Den kundschafft's-brief laß du mir seyn die blutgen maal und narben / die schreib mir

mit

mir tief ins herz hinein, so werd ich nie was darben.

3. Die hände die durchgraben seyn, die mögen mich nur führen: kommt wo gefahr und noth hercin, so laß mich hüffe spüren.

4. Wird meine seele müd und matt, so zeig die blutgen füsse / daraus man gnug zu ziehen hat, daß ich den lauf beschließe.

5. Den riß in deiner seite dar laß mir zum ruhplatz dienen, der wunden glorie schine klar so red ich vom versühnen.

6. Laß mich in deines herzens schrein, als eines deiner kinder, sein sicher eingeschlossen seyn, ich brauch's ich bin ein sündler.

*78. In der Hand*

**G**leichwie sich sein ein vögelein in hohle bäum verstecket, wenn's trüb hergeht, die luft unsiß, menschen und vich erschreckt:

2. Also, HErr Christ, mein zusucht ist die höhle deiner wunden: wenn sünd und tod mich bracht in noth, hab ich mich drein gefunden.

3. Darinn ich bleib, ob die der leib und seel von einander scheiden: so werd ich dort bey dir, mein hort, seyn in ewigen freuden.

*79. In der Hand*

**N** dich wollst du mich kleiden ein, dein unschuld ziehen an, daß ich, von allen sunden rein, vor Gott bestehen kan.

*80. In der Hand*

**W**enn krieg ich mein kleid, das mir ist bereit, mein HErr und mein Gott!

B 7

das

Das Kleid, das so weiß ist, besprenget mit roth.

2. Verwahrst du es mir zur ewigen zier?  
Ich brauch es jetzt gleich, man kommt ohne  
Kleid nicht ins selige reich.

3. Nun ist es gethan, ich ziehe mich an: das  
wilt, der es heist, der Vater, der Sohn,  
und der Heilige Geist.

4. Am tag des gericht's, im auge des lichts  
wird's offenbahr seyn, obs blut der be-  
sprengung die Kleider hält rein.

*Von 81 zwoigz milt*

**W**as ist doch dem kind? Es war ja so  
blind, so elend, so lahm, so bloß, bis  
der rock der gerechtigkeit kam.

82.\*

**J**esu, wie soll ich dir danken! ich bekenne,  
daß von dir meine seligkeit herrührt;  
so laß mich von dir nicht wandren: nimm  
mich dir zu eigen hin, so empfindet herz und  
sinn freude, freude, über freude, Christus  
wehret allem leide; wonne, wonne, über  
wonne, er ist die gnaden-sonne.

*von 83. Die 1. 1. 1.*

**A**ch komm du süßer herzens gast, du lab-  
sal meiner seelen, bey der du deine woh-  
nung hast in dieser jammer-hölen.

2. Es schaut dein holder gnaden-blick die  
sünden-grufft im herzen, und zieht sich den-  
noch nicht zurück, er sieht auf Christi schmerzen

3. Ich öffne dir herz seel und sinn mit  
brünstigen verlangen dich, meine ruh und  
mei: gewinn, recht herzlich zu umfassen.

84. Neut

*von 84. Die 1. 1. 1.*

**E**il aus, du theures glaubens pfand, was  
nicht dein eigen heisset: ach! heut dem  
wollen doch die hand, der dem gesetz entziffet,

*von 85. Die 1. 1. 1.*

**A**ch geist des lamms, wie dürstet mich  
nach dir! mein herz verschmachtet, und  
ist vertrucknet schier: wie ein dürr land nach  
wasser lechzet, so meine Seele auch nach dir  
ächzet.

2. Komm heilger Regen! und wasch mein  
sündlich herz durch Jesu buße / daß ich  
empfinde schmerz und Reue wegen meiner  
sünden: Dann laß mich seligkeiten finden.

86.

**U**nd mein hütter! Herr! mein herrscher ich  
will treulich lieben, dich: denn ich weiß, du  
traue mütter, daß du innig liebest mich: zerr  
mich kräftig von der erden, daß mein geist  
mag himmlisch werden.

*von 87. Die 1. 1. 1.*

**N**imm gar, O Gott, zum tempel ein,  
mein herz hier in der zeit: ja laß  
es auch dein wohnhaus seyn in jener ewigkeit.

~~~~~

## (2) um Kraft.

88.

**E**il sich weder ziel noch ende in der  
Gottes liebe findt: ey so heb ich  
meine hände zu dir, vater, als dein  
kind:

Kind: bitte! wolst mir gnade geben, dich, aus aller meiner macht, zu umfassen tag und nacht, hier in meinem ganzen leben, bis ich dich nach dieser zeit lob und lieb in ewigkeit.

*89. gung...*  
**B**ertheile meiner seelen den alten adams sinn, aus deines sohns erwählen auf daß ich mich forthin zu deinem dienst ergebe, und dir zu ehren lebe, weil ich erlöset bin.

*90. ...*  
**D**er bleibt mir eingedrückt, unser liebes bund der schöne, Iesus eröne ihn auch in der künftigen zeit; freud und leid müssen ihn bewahrter machen, den das sind in wahrheit sachen, die gehör'n in jene zeit.

*91. ...*  
**H**err! laß dein bitter leiden mich reizen für und für, mit allem ernst zu meiden all andere begier: daß mir nie komme auß dem sinn, wie viel es dich gekostet / daß ich erlöset bin.

*92. allgott...*  
**N**imm! laß hinführo mein herz dein'n tempel seyn; durch deine salbung mach' es geschmückt und rein: vertreib all sündliche gedanken und laß mich niemals von dir wanden.

2. Nichts laß mich trennen von dir in dieser welt, nicht pracht, nicht ehre, nicht reichthum; guth und geld: nicht creuz und leiden frecht und schrecken, so satanas kan oft erwecken.

*...*  
**L**uß mich kein lust noch furcht von dir in dieser welt abwenden: beständig seyn auß end gieb mir: du hast's allein in händen, und wenn du's giebst der hats umsonst: es mag niemand ererben, noch erwerben, durch wercke, deine gnad, die uns erret vom sterben.

*94. ...*  
**S**pende Herr, der hochwerlichkeit von dieser kühnen lebenszeit der seele, die du hast erlöset, gib o Herr Iesu, deinen trost.

95.  
**S**chenke Herr, auf meine bitte, mir ein göttliches gemüthe, einen königlichen geist, mich als dir verlobt zu tragen, allem freudig abzusagen, was nur welt und irdisch heißt.

96.  
**I**esu, ruffe mich von der welt, daß ich zu dir eile, nicht verweile, Iesu ruffe mich.  
 2. Süßer liebesblick gönne mir das glück, hier und droben dich zu loben, süßer Rebesblick!

97.  
**G**ötte müsse doch mein herz nur Christus schauen! besuche mich, mein aufgang aus der höh, daß ich das licht in deinem lichte seh, und könne schlechterdings der gnade trauen: kein fehler sey so groß und schwer in mir, der mich von solchem blick der liebe führ.

2. So ruh ich nun, mein heil! in deinen armen,

armen, du selbst so ist mir mein ewiger friede  
sehn; ich wickle mich in deine gnade ein: mein  
element ist einig dein erbarmen; und weil du  
mir mein Ein und alles bist, so ist genug, wenn  
dich mein geist genießt.

98.

Wenn ich sterb in dir: und du lebst in mir.  
Allgemählig werd ich selig. Deine  
mir die thür.

*100. 101.*  
Wird zünde derne liebe in meiner seelen an,  
daß ich aus herzens triebe dich ewig lie-  
ben kan, und dir zum wohlgefallen beständig  
möge wallen auf rechter lebens bahn.

*100. 101.*  
Such mich nach dir, so laufen wir in  
deine süße wunden, wo ingheim der  
honigseim der liebe wird gefunden.

101.

Sey willkommen, o mein heil. dir hosan-  
na, o mein theil! richte du auch eine  
bahn dir in meinem herzen an.

2. Such du ehrenkönig ein, es gehöret dir  
allein, mach es, wie du gerne thust, frey von  
allem sünden wust.

*102.*  
Wirf sehr tief in mein herz hinein, du hel-  
ler jaspis und rubin! die blicke deiner  
liebe: und erfreu mich, daß ich noch bleib  
an deinem auserwehlten leib ein lebendige  
riche. nach dir ist mir, Du theuer liebes feu-  
er! krank und glimmend mein herz durch  
liebe verwundet.

103

*103.*  
Süßes heil! laß dich umfassen, laß mich  
dir, meine zier! unverrückt anhangen:  
du bist meines lebens leben, um kan ich mich  
durch dich wohl zufrieden geben.

2. Meine schuld kan mich nicht drücken  
denn du hast meine last all auf deinem rü-  
cken: kein fleck ist an mir zu finden: ich bin  
gar rein und klar aller meiner sünden.

*104.*  
Nimm! so wie du bist, du Heiland und  
Christ! so mach mich auch: denn machen  
un heiligen ist dein gebrauch.

105.

Laß deines herzens wasser springen, und  
durch des meuen erde dringen: deiner  
offnen wunden safft gebe mir zum grünen  
krafft.

106.

Stilles lamm und friede fürst! meine seele  
nach dir dürst: ach! wenn wird, o mein  
hirt! doch mein herz mit lammes-art von dir  
umgürt

2. Gieb, daß ich mit tapferteit, dich zu lie-  
ben sey bereit: wenn mich pein nimmet ein,  
daß ich mög ein lamm und löwe vor dir seyn.

3. Halte mich dir unbefleckt, und bestän-  
dig aufgeweckt, nach zu flehn, nachzusehn,  
und wo du hingehst getrost dir nachzugehn.

*107.*  
Ach selig und gar heilig ist, wer hierzu  
kan gelangen, daß du, o mittler Jesu  
Christ

Christ, den willen nimmst gefangen, und bringst den sinn zum vater hin, verführt mit deinem blute, da schmeckt man alles gute.

*ist Psal. 108. Die Ps.*

**D**a liegt des teufels macht zerstreut, die welt ist überwunden; und führt des geistes freudigkeit die sünden lust gebunden.

109.

**J**esu, laß mich hier auf erden himmlisch werden: daß mein wandel sey bey dir und nicht hier.

*ist Psal. 110. Die Ps.*

**N**egler mich nach dem willen dein, laß mich in sünd nicht fallen: auf daß dir mög das leben mein und all mein thun gefallen.

2. Auf daß der fürste dieser welt kein macht an mir nicht finde: denn wo mich nicht dein gnad erhält, ist er mir viel zu geschwinde.

*ist Psal. 111. Die Ps.*

**D**urch dich, Herr Christ! der du uns bist zum sieges-held gegeben, durch dich will ich ganz ritterlich dem bösen widerstehen.

2. Drum lagre dich beständiglich um augen, mund und ohren, daß nicht die welt, wies ihr gefällt, schleich ein zu hören thoren.

3. Dich sey ich mir zum hüter hier der sinnen und gedanken: leg du dich drein, und halt sie fein in den gehörigen schranken.

*ist Psal. 112. Die Ps.*

**D**ein wort laß mich bekennen vor dieser argen

argen welt: auch mich dein'n dieper rennen, nicht fürchten g'walt noch geld, das mich möchte ableiten von deiner wahrheit klar: wollst mich auch nicht abscheiden von der Christlichen schaar.

*ist Psal. 113. Die Ps.*

**L**asse mich an andern üben, was du an mir gethan, und meinen nächsten lieben, gern dienen jederman ohn eigen-nutz und heuchel-schein, und wie du mir's erwiesen aus reiner lieb allein.

*ist Psal. 114. Die Ps.*

**B**erleih, daß ich aus herzens grund mein'n feindert mög vergeben: verzeih mir auch zu dieser stund: schaff mir ein neues leben: dein wort mein speis' laß allweg seyn, damit mein seel zu nähren, mich zu wehren, wenn Unglück geht daher, das mich bald möcht abkehren.

115.

**N**imm, eine gnade noch zum beschluß! die ich mir herzlich erbitten muß, nimm mich mit erbarmen, laß mich versiegeln allem, was gegen dich aufzuriglen, die unart hat.

*ist Psal. 116. Die Ps.*

**K**üsse mich wenns hertz in wehmuth, gebt mir's gut, so mach mich blöb, so verbleib ich in der demuth, o du höchste Majestät.

117.

**M**ein geist der seuffzet für und für, sehnet sich sehr nach dir, wolt gern loß werden aller pein, und ewig bey dir seyn.

2. O hilf, daß er werde gewährt, was er göttlich begehrt, und des was er nach dein'm wort glaubt, ja nicht werde beraubt.

3. Geb, daß ich verbringe mit lust, was du befohlen hast, in deinem dienst von aller macht, fleiß thu zu tag und nacht.

4. Regier mich hie nach deinem sinn, bis ich komme dorthin, wo du ruhest in sicherheit von all deiner arbeit.

*118. nicht loben*  
**W**enn mein stündlein vorhanden ist, und ich darf fahren mein strasse, so g'leit, du mich, HErr Jesu Christ, mit hilf mich nicht verlasse: mein seel an meinem letzten end befehl ich HErr in deine hand, du wirst sie wohl bewahren.

*119. Von*  
**L**eib und krafft will ich bewahren, wenns nur Christo dienen kan, leib und leben laß ich fahren vor den treuen seelenmann.

*120.*  
**D**ein geist sey mein mahltschaz, meiner liebe Del: deine tiefe wunden meine sichere hõle: dein wort mein Regierer; dein befehl mein führer, bis zur frohen hochzeit schreitet meine seel.

*121.*  
**W**enn der geist deiner herrlichkeit, der auf dich continuirlich deut't, mich doch inner triebe, das ist mein meistes, ich wär so gerne ein knecht des geistes, der's lamm verklärt.

22. Gott

*122. nach des*  
**G**ott Heilger Geist nimm du auch mich in die gemeinschaft ein; ergieß um Jesu willen dich tief in mein hertz hinein.

2. Dein göttlich licht schütt in mich aus, und brunst der reinen lieb: lösch finsterniß, haß, falschheit aus; schenk mir stets deinen trieb.

123.

**D**u geist der gnade steh mir bey, und laß mich ja nicht fallen, mach meinen gang gewiß und frey, gch leite mich in allen.

*124. Ich*  
**E**rbrich o Gott des teufels list der un-  
 mer will verhindern, daß nicht was auch dein rathschluß ist, erschein deinen kindern. Stoß ab den feind, der's böse meint: laß ihm's niemals gelingen, wenn er uns will verschlingen.

125.

**S**chau doch, mein HErr! dem nichts verborger ist, wie wachsam sich erzeigt des satans list: ach! stärke mich im glauben recht zu wachen, daß nicht mein schlaf dem feind erreg' ein lachen.

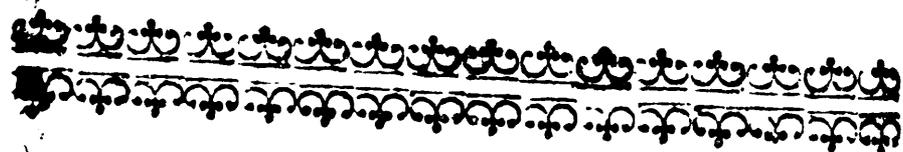
2. Des knechtes aug sieht auf des HErrn hand: zu deinem wort mein auge bleibt gewandt. Du bist mein HErr, nach dem ich blicke schicke; schick mir zurück die güldnen gnaden blicke.

126.

**G**eb mir ein ganz vergnügtes hertz, ein schwim

Schwimmend hertz in Christi blute; das  
nöthigste vom helden-muthe: beyin lieben  
einen mäßgen schmerz.

2. Ein auge rein und sonnen klar; ein  
treues ohr vor alle schäden; gerührte lip-  
pen recht zu reden; gemeinschaft mit der obern  
schar.



### III. Gebete.

127.

**I**ch will einsam und gemeinsam mit  
dem ein'gen GOTT umgehn, und die  
sinnen halten innen, was nicht GOTT  
ist, lassen stehn: Das gemimmel und gewim-  
mel will sich nicht zu mir verstehn.

2. Nach der stube ohn gewuhle hat mein  
Heyland selbst getracht, und in ordentlicher  
arbeit dreyßig jahre zugebracht, da er fleißig,  
ja das weiß ich, vor GOTTs pforten hat ge-  
wacht.

128.

**M**ein mann! ich will so fühne seyn, und  
gehn ins heiligthum hinein, zum gna-  
den stahle stehn, da schütt ich dir mein he-  
aus, und gebe dir nicht eh hinaus, bis du  
mich angesehen.

129. Was

129.

**W**as sag ich dir, mein lieber mann, du,  
den ich vielmal suchen gehe, und wenn  
ich denn nun vor dir stehe, so heist es erst:  
wo fang ich an?

2. Das weiß ich wohl, verliebt zu seyn, das  
ganze herze voll zu haben, den mann zu wol-  
len ohne gaben: der ausdruck fehlt mir ganz  
allein.

130.

**M**ein außerköhner, innigst herzgeliebter,  
mir geböhner, bis zum tod geübter,  
treuer, reiner seelen freyer!

2. Denn dieses weiß ich, es ist lauter gnade,  
und ich heiß mich nichts als eine made, die  
weit von aller würdigkeit.

3. Doch ist die warheit und laß mich  
nicht nehmen, deiner klarheit darf ich mich  
nicht schämē; ich bin auch deines bluts gewin-

4. Gehts ins gedränge, wenn wir uns ver-  
irren, wird uns enge, komms nur von dem  
hirten, O! der machts einem gar nicht schwer.

5. Sein geist der bringet auf warheit und  
rechte, allein er bringet, daß mans nimmer  
dächte: die sach noch selbst ins rechte sach.

131.

**H**ier bin ich, mein Herr und GOTT! un-  
terweiß mich, daß ich auf das eins, das  
noth, recht befließ' mich: dein will sey mein  
täglich brod, damit speiß mich daß ich ewig  
preis dich.

E

132.

*132. Aufst. 132.*  
**D**rum schaff in mir, O Heiliger Geist, den wahren sinn des sohnes, und gib mir der du tröster heist, die einfalt deines thrones, daß ich ja frey von wollen sey und mich dir übergebe, daß dein will' in mir lebe.

133.

**D**em blutgen lamme, das sich für meine noth am creuzes stamme geblutet hat zu tod, dem fürsten, der so schmerzen fühlte, als unsre sünde sein herz durchwühlte,

2. Dem geb ich heute mich ganz aufs neu hin zu einer beute und gänzlichem gewinn, mit mir zu thun, was ihm beliebt, von mir zu nehmen, was ihn betrübet.

3. Ich bin sehr schwächlich, das weiß mein heiland wohl, und sehr gebrechlich zu dem, was ich seyn soll, drum mag dein hoherprie-ster eilen und alle meine gebrechen heilen.

134.

**M**ein holdester Jesu: du süßeste lust rechtschaffener seelen, die dich nur erwehlen, wie wenig ist mir noch dein wesen bewust! laß sterben in mir des fleisches begier: nach dir nur allein laß hungriig mich seyn.

2. In dir ist die fülle deß allen, was gut, das andre betrüget was fleischlich vergnü- get, es schwächet den glauben, entkräftet den muth. Wer alles verläßt, und hanger nur fest an Jesu allein, kan freudiger seyn.

3. Er ist auch der beste und werste freund: es wasser von liebe und innigstem liebe sein  
 herze

herze, das allzeit es brüderlich meynt: er schenket zu gleich sein ewiges reich, in welchem es nicht an freude gebricht.

*135. Aufst. 135.*

**W**enn ich weinen muß wird dein thränen- fluß meine jähren auch begleiten, mich zu deinen wunden leiten, daß mein thränen- fluß sich bald stillen muß.

2. Wenn ich mich außs neu wiederum er- freu; freuestu dich auch zugleich, biß ich dort in deinem reiche ewiglich außs neu mich mit dir erfreu.

3. Hier durch spott und hohn, dort die ehreneron: hier im hoffen und im glauben; dort im haben und im schauen: denn die eh- ren eron folgt auf spott und hohn.

4. Jesu hilf, daß ich alhier ritterlich alles durch dich überwinde, und in deinem sieg emp- fände, wie so ritterlich du gekämpft für mich.

136.

**I**ch rühme mich einzig der blutigen wun- den, die Jesus an händen und füßen empfunden: drum will ich mich wickeln, da- mit ich beleben, so führe ich, wie heroch, ein göttliches leben.

137.

**I**ch fühle wol daß ich dich liebe, und mich in deinen wegen übe; nur ist von der untautekeit die liebe noch nicht ganz befreit.

2. Ich muß noch mehr auf dieser erden durch deinen güd geheilt werden: der sünd muß tiefer in dich gehn, der fuß- maß- u. ewig- liche sein.  
 E 2. 3. Ich

3. Ich weiß mir zwar nicht selbst zu rathen, hier gelten nichts der menschen thaten: wer macht sein herz doch selber rein? es muß durch dich gewürcket seyn.

4. Doch kenn ich wol dein treues lieben: du bist noch immer treu geblieben; ich weiß gewiß, du stehst mir bey, und machst mich von mir selber frey.

5. Indessen will ich treulich wachen, die falsche regung tod zu machen, biß du dir deine zeit ersiehst, und mich aus solchen netzen ziehst.

6. Ich will die sorge meiner seelen dir, meinem vater, ganz befehlen; ach! drücke tief in meinen sinn, daß ich in dir schon seelig bin.

138.

**J**esu! laß auf mein gewissen dein blut fließen: daß ich sey von schuld und pein los und rein.

2. Jesu! ich dein täublein girre in der irre: ach thu auf dein fensterlein: laß mich ein.

3. Jesu, ich dein kühlein nenne dich die henne: gnaden flügel breiten sich über mich.

*Siehe Psal. 139. Sanftlich trülig*

**M**ich mein herzliebtes Jesulein! mach dir ein rein sanft bettelein zu ruh'n in meines herzens schrein, daß ich nimmer vergesse dein.

140.

**E**nus wahres seeien licht! komm herein und säum dich nicht: komm herein,   
 *Jesu*

Jesulein, leucht in meines herzens schrein.

141.

**M**ein geist der suchte lange, ihm war so bange; mein geist der suchte lange: nun ruht er aus: ich hab, was ich verlange, ganz nah im hauß.

*Siehe Psal. 142. Wieß du*  
**J**hn hab ich eingeschlossen in meines herzens schrein; sein blut hat er vergossen für mich arms würmlein, mich damit zu erlösen von ew'ger schuld und pein, wie könt auf dieser erden doch größre liebe seyn?

*Psal. 143. Mal. 2. 10*  
**H**err Christ, dir lob ich sage für deine wohlthat all, die du mir all mein tage erzeigt hast über all. Dein'n nahmen will ich preisen, der du allein bist gut: mit deinem leib mich speise, tränk mich mit deinem blut.

144.

**D**er blutige schweiß, der dir so heiß herunter fiöß, die erde mit begoß, und was im ganzen buch vor fluch droht unserm kopf, mit jedem tropf, der aus dir drang, auf ewiglich verschlang,

145.

**D**er, der hat ausgelöschet, was mit sich führt den tod, der ist, der uns rein wäshet, macht schnee-weiß, was ist roth; in ihm kan ich mich freuen mit einem heldenmuth, darf kein gericht scheuen, wie sonst ein sunder thut.

E 3

146. Ach

*146. mich was*  
**W**oh freude meiner freuden, du wahres  
 himmel-brod! damit ich mich kan nei-  
 den, das meine seelen-noth ganz kräftiglich  
 kan stillen und mich in leidens-zeit erfreulich  
 überfüllen mit trost und süßigkeit.

2. Laß liebster! mich erblicken dein freund-  
 lich angeficht mein herze zu erquicken, komm,  
 komm mein freuden-licht: dem ohne dich zu  
 leben ist lauter herzeleid; vor deinen augen  
 schweben ist wahre seeligkeit.

*147. Giga*  
**D**ir will ich nun zuversichtlich ruhn, so  
 wird mich kein tod mehr quälen, leben!  
 dich will ich erwehlen, mein Immanuel!  
 segne meine seel.

*148. maßig*  
**M**ein einziges gut! mein leben und muth,  
 mein alles ist dein, und siehstu was  
 anders, so ist es nicht mein.

149.  
**N**icht nach welt und himmel nicht meine  
 seele wünscht und stöhnet. Jesum  
 wünscht sie und sein licht, der mich hat mit  
 Götter versöhnet, der mich frey macht vom  
 gericht. Meinen Jesum laß ich nicht.

*150. Mich was*  
**D**er grund / wo ich mich gründe ist  
 Christus und sein blut / das machet,  
 daß ich finde das ew'ge wahre gut. An mir  
 und meinem leben ist nichts auf dieser erd:  
 was Christus mir gegeben, das ist der liebe  
 werth.

151.  
**L**ebt Christus, was bin ich betrübt? Ich  
 weiß, daß er mich herzlich liebt. Hallelu-  
 jah. Wenn mir gleich alle welt stürb ab;  
 gnug daß ich Christum bey mir hab. Halle-  
 lujah.

*152. Mich was*  
**N**icht thum und alle schätze, was sonst der  
 welt gefällt, drauf ich mein'n sinn nicht  
 setze, das bleibet in der welt. Ein'n-schatz hab  
 ich im Himmel, der Jesus Christus heist, ist  
 über alle schätze, schenckt uns den heiligen Geist.

153.  
**M**eine ruh und rast auf des tages last  
 wahrer friede, wenn ich müde und  
 voll herzens-brast.  
 2. Du mein Paradies, wo ich ruhe weiß!  
 friedens-fülle, fühle stille auf den streiter-  
 schweiß!

3. Aller bester freund! der es herzlich  
 meynt, und den seinen, wenn sie weinen  
 bald mit trost erscheint.

*154. Mich was*  
**M**ein Jesus ist mein ehre, mein glanz  
 und schönstes licht, wenn der nicht in  
 mir wäre, so dürst und könnt ich nicht vor  
 Gottes augen stehen und vor dem sterner-  
 sitz, ich müßte stracks vergehen wie wach in  
 feuers hitz.

*155. Mich was*  
**M**eine seel! komm in die wunden Chris-  
 ti ein zur süßen ruh, allwo friede wird  
 gesun-

gefunden ; hin O täublein ! fleuch hinzu :  
 gib dich wie ein lamm zufrieden, ruhe aller  
 sorgen los da, wohin er dich beschieden, in  
 den theuren werthen schoos.

*156. 11. 11. 4. 22*  
**D**eines hertzens grunde fein nahm und  
 creuz allein sunckelt allzeit und stunde,  
 drauf kan ich frölich seyn, Erschein mir in  
 dem bilde, wie du für meine noth, Herr  
 Christe! dich so milde geblutet hast zu tod.

2. Verbirg mein' seel' aus gnade in deine off-  
 ne seit: rücf sie aus allem schaden in deine  
 herrlichkeit. Der ist wohl hier gewesen, wer  
 kömmt ins himmels schloß, der ist ewig gene-  
 sen der bleibt in deinem schoos.

3. Schreib meinen nam'n aufs beste ins  
 buch der redlichen, und bind mein' seel fein  
 feste ins schöne bündelchen der, die im himmel  
 grünen, und vor dir leben frey: so will ich  
 ewig rühmen, daß dein hertz treue sey.

*157. 10. 11. 11. 11*  
**D**ie himmlische zierde! die sonne der gna-  
 den geht über dir verkläret auf: die  
 burde der sünden, damit du beladen seit je-  
 nem bunde in der tauff, die fället nun abe,  
 und drückt nicht hart; weil Jesus im grabe  
 sie hat verscharrt: ein liches und leichtes  
 hertz hast du bekommen, nachdem du das  
 sanfte joch auf dich genommen.

*158. 11. 11. 11. 11*  
**E**rwürdiger mann! ich gebe mich dann  
 mit allem was mein in deine durchgängi-  
 ge leitung hinein. 2. Sie

2. Sie hast du mich gar, nicht nur wie ich  
 war, nein! so wie ich bin, und ewiglich blei-  
 ben will: nimm mich nur hin!

3. So wahr du der Christ das helle licht  
 bist, so wahr ist mein hertz, das sündige  
 hüttelein, voll liebe und schmerz,

4. Voll liebe zum freund, ders inniger  
 meint, wann er mich begehrt, als mans von  
 den irdischen männern nicht hört;

5. Voll schmerzen und schaam, dieweil  
 er mich nahm, ein elendes blut, ein wesen,  
 verarmet an ehre und gut.

6. So bitt ich dich dann, mein ewiger  
 mann! du könig des lichts! O mach mich  
 zum stäublein / zum püncktlein / zum  
 nichts.

159.

**D**aß du mich hast gemacht zum faß der eh-  
 re kommt gar nicht her, daß ich des  
 würdig wäre. Die liebe ist's die mich dem  
 tod entrißten und mir den weg zum leben las-  
 sen wissen.

*160. 11. 11. 11. 11*  
**N**ach kan ich mich bescheiden, daß ich die  
 theuren freuden, und daß mein heil mir  
 grünet, mit nichts ihm abverdienet.

2. Er weiß es ja der könig, wie arm, ge-  
 ring und wenig der schmuck an meinem kleide,  
 zu solcher engel-weide.

3. Doch läßt er sich begnügen, wenn wir  
 uns vor ihm schmiegen, und von ihm lassen  
 stehen, dem toth der welt zu fliehen.

E 6

4. Er

4. Er will uns selbst bereiten zu wahren seligkeiten; und wie er uns will haben, so schenkt er seine gaben.

5. Daß man sich bey ihm finde, und alles überwinde, daß uns kein fall noch glücke aus seiner ordnung rücke.

6. Daß man ihn fröhlich liebe, ob's heil ist oder trube, und seine bleiben müsse, er schlafe oder küsse.

7. Sey tausendmal geküßet, sey inniglich begrüßet; sey brünstiglich umfangen, der du für mich gehangen!

161.

**D**heurer leichnam am creuzes-stamm, unser ewiger bräutigam! was bringt deinen seelen dein heil'ges leiden vor uns aussprechliche große freuden und seligkeit.

2. Bleib du mir all meine währungszeit, wie demaleins in der ewigkeit, immer in den augen, recht anzusehen, wie deine heilige sunnwunden stehen, du marter-lamm!

162.

**D**es lammes blut und gerechtigkeit ist doch mein schmuck und mein ehrenkleid, wenn der tag wird kommen der letzten wehen, werd ich vor & Du in dem rock bestehen, kam sonst nicht durch.

2. Ihr aufgerissnen wunden ihr, wie lieblich und freudenreich seyd ihr mir, in euch hab ich funden, in euch ihr wunden/einen ort, wo ich zu allen stunden mich wohl befind.

3. Ich weiß gewißlich, zu seiner stund seh'

ich den leichnam für mich verwundt, seine liebeaugen, und händ und füße, die ich mit inniger liebeküsse, und seinen Mund.

4. Ach! Wenn das bittere leiden mir nicht aus dem sinne kam für und für, und ich nie vergäße, was dichs erlösen deiner geschöpfte von allem bösen gekostet hat.

*O die Geliebte 163. Schwann*  
**S**ünde und der sünden sold, also bin ich euch entgangen; mein verlangen wolte Jesus nicht verschmähen und mein sehn: ach! was habe ich erfahren, ach! wie werd ichs nun bewahren, ach! was hat mein geist gesehn?

2. Schiffe nieder, thränen bach! ach daß meine augen quellten; jesso gelten mir die jahren über gold, denn ich wolt über diese große sachen gerne keine worte machen, bis ich wußte wie ich solt.

3. Habe dank, mein theures haupt, daß du über dem ermüden mir zum frieden und erlöser worden bist, und zum Christ, und ich in der kinder orden endlich eingenommen worden, der mir unaussprechlich ist.

4. Könnst' ich deine wunder doch mit entflammer zunge preisen und erweisen, wie ich deinem creuzes-stamm hirt und lamm! bin zu einem lohn gediehen, wie dein schweiß und blutias mühen meine seele überschwannt.

5. Doch den angenehmsten blick thu ich in des lammes demuth, armuth, wehmuth; davon trug es einen streich, der nicht mich.

Wer ein recht gebeugtes wesen wolt' aus jemand's augen lesen, seh' du Gottes lamm! auf dich.

*164. Lamm!*

**J**esu erenke, wo ich ihn erst sah, komm und reize mein hallelujah: denn wenn ich in ohnmacht war' und es schallte ohngefähr was vom creuze, war ich wider da.

*165. wiegt' lieft*

**D**as ist mir sonnen klar, daß ich des heilands war, von meiner ersten wiegen; ich weiß es an den zügen, die sich seit so viel jahren in mir veroffenbahren.

2. Und das ist auch gewiß, daß ich durch keinen riß auf dieser seiner erde von ihm getrennet werde, durch ehre oder schande, noch durch geheime bande.

3. Auch weiß ich, daß mein sinn liegt in dem staube drin, und sucht zu seinen füssen in liebe zu zerfließen, weiß sonst von keinem haupte, daran mein herze glaubte.

4. Und daran zweift' ich nicht, daß seine liebespflicht, die er am creuz geschworen, da er uns auserkoren, auch mit auf mich gerichtet, und er mein bestes dichtet.

166.

**H**ier ist das sehr geringe herz, das Jesu herz gebrochen, als ers, durch unbedienten schmerz, an höll und tod gerochen. So komm und blase deine flamm im herzen auf, köm bräutigam!

167. Licht

167.

**L**icht, wie helle glänkestu? wie durchdringend ist dein feuer! ich dein schwächster feuerblick ist mir doch so heer und theuer, wenn du hintern wolcken steckst, und mich sanftiglich erweckst.

2. Eigentliche lichts-gestalt! quell-grund aller sonnen flammen! wannenher der tag pracht und der st. ne funcken flammen, o du heller morgen stern! meine seele hatt dich gern.

168.

**E**ine schönheit hat die welt, die mir nicht vor augen stellt meinen schönsten Jesum Christ, der der schönheit Ursprung ist.

2. Wenn die morgenröth entsteht, und die goldne sonn aufgeht; so erinnre ich mich bald seiner himmlischen gestalt.

3. Ofte denk ich an sein licht, wenn der frühe tag anbricht: ach was ist vor herrlichkeit in dein licht der ewigkeit!

4. Seh ich denn des monden schein und des himmels lichterlein: so gedenk ich: der diß macht hat viel tausend grössere pracht.

5. Und die schäfflein machen mich ofte feufsen inniglich: ach wie mild ist Gottes lamm! meiner seelen bräutigam.

6. Ach mein Jesu! nimm doch hin was mir decket geist und sinn, daß ich dich zu jeder feist sehe wie du selber bist.

169.

**D**unkel, ehrebidung, schuldigkeit fan man zu wege bringen; allein die liebs-

E 7

ergebniß

ergebenheit die kan kein mensch erzwingen.  
Man schencket einem hof und hauß, und wird  
doch keine liebe drauß.

2. Die sorge vor der höllen. pein kan  
nicht zur liebe treiben; auch wird des himmels  
sonnen-schein hier ohne würckung bleiben  
Die liebe, die sich übergiebt braucht nicht zu  
sehn, warum sie liebt.

3. Man liebet, was man nicht gesehn,  
man hats kaum hören nennen; wohin noch  
keine sinnen gehn, da kan das hertz brennen.  
In dieser art, aus solchem trieb, hat meine  
seele Jesum lieb.

4. Der an dem creutz geschändet ward,  
den jetzt sein volck verleugnet, und der, nach  
seines reiches art, mit schmach die seinen zeich-  
net, ist mein und meiner brüder haupt, an  
welches unsre seele glaubt.

*Jesum lieb 170. wichtiges lied*

**A**h! was wird doch dein wort, o süßer see-  
len hort! was wird doch seyn dein spre-  
chen, wenn dein hertz aus wird brechen zu  
mir und meinen brüdern, als deines leibes  
gliedern?

2. Wird ich denn auch für freud in solcher  
gnaden zeit den augen ihre zähren und thrä-  
nen können wehren, daß sie mir nicht mit  
hauffen auf meine wangen lauffen?

4. Dein augen/ deinen mund/ den  
leib vor mich verwundt/ da wir so fest  
auftrauen/ das werd ich alles schauen/  
auch innig herzlich grüssen die maal  
an händ und füßen.

4. Die

4. Dir ist allein bewusst die ungesältschte  
lust und edle seelen speise in deinem paradiese;  
die kanst du wohl beschreiben, ich kans nicht  
mehr als gläuben.

5. Doch was ich hie gegläubt, das steht  
gewiß und bleibt mein heil, dem gar nicht glei-  
chen die güter ader reichthum; all ander gut  
vergehet, mein erbtheil das bestehet.

6. Kom her, komm und empfand, o außer-  
wehlted kind! komm, schmecke was vor gaben  
ich und mein vater haben: komm, wirstu  
sagen/ weide dein hertz in ew'ger freude.

7. Ach du so arme welt! was ist dein gold  
und geld hie gegen diese cronen, und mehr  
als güldne thronen, die Christu hingestellet,  
dem volck das ihm gefället.

8. Nun du weißt deine zeit, mir ziemt nur  
stets bereit und fertig da zu stehen, und so  
im Herrn zu gehen, daß alle stund und tage  
mein hertz mich zu dir trage.

*Jesum lieb 171. wichtiges lied*

**D**ein seuffzen und dein stöhnen, und die  
viel tausend thränen, die dir geöffnen  
zu, die sollen mich am ende in deinen schoos  
und hände begleiten zu der ewigen ruh.

*Jesum lieb 172. wichtiges lied*

**I**st dahin glaube ich, der augen tods-  
ten-strich, des mundes speicheltrauffe,  
des leichnams feuer tauffe, wie sie im hohen  
liede so steht von glied zu gliede.

2. Ich glaub, daß jede hand ein nagel  
durch gerannt: ich glaube das durch spießsen  
von

von deinen heiligen füssen: ich glaub auch eine wunde, die in der seite stunde.

3. Du lieber Gott! ich müß, und wenn ich sterben müß, von keinem andern heiland, als von dem Jesu weiland, und heut, und in den zeiten der tiefen ewigkeiten.

*173. Simp.*

**D**u mein erlöser! bist allein, der mich zur lieb beweget: du bist der diese süße peim in meinem geist erreaet.

2. Dein creutz die schmach/die angst, der schmerz/die striemen und die wunden die sind es, welche mir mein hertz genommen und gebunden.

3. Diß ist das feu'r das mich entzündt, diß ist, das in mir brennet; weil ich, daß du vor meine sünd gestorben bist, erkennet.

4. An welt und himmel nicht gedacht, an feuer oder hölle; so bleib ich, wie du mich gemacht, zu jeder zeit und stelle.

*174. All. 2. v. 1.*

**G**ott wahr du lebst meine fürste, so wahr ich nach dir dürste, so wahr du könig bist, so wahr du mein gebieter, so wahr dein geist mein hüter, so wahr dein vater meine ist:

2. So wahr bin ich ein sündler, wie andre menschen kinder und jene sündlerin; daß wahrlich, so verworren gleich sodom und gomoren, sieß nicht mehr waren, als ichs bin.

3. Du liebst mich unbeschreiblich, und mir ist selbst kaum gläublich, wie sehr ich dich gelibt. Es hat mich wohl von hertzen und mit

recht

recht bittern schmerzen seit meiner lebenszeit betrübt.

4. Da ist wohl nichts zu sagen, als dich erstaunt zu fragen: ist's möglich Gottes sohn? daß du so eine made erhöhst zu deiner gnade, ja gar zu deinem arbeits lohn.

5. Ja, ja, ich muß bekennen, so wenig ich zu nennen, so bin ichs schon einmal: ich bin im blute reine, und finde mich, als seine, im buch der heiligen graden wahl.

6. Da steht mein armer nahme und ganz bespelter saame, daraus ich worden bin, und in was schändem orden ich aufer;ogen worden, du sahst doch auf den sündler hin.

175.

**D**u kamst mir ja zuvor, mein lamm, da du am bittern creuzes stam vor reiner lieb' im blut zerfloßest: wie brünstig war die liebes gluth da du dein allertheurstes blut freywillig auch für mich vergoßest, und das entzündet nun mein hertz, es liebet dich auch bey dem schmerz.

176.

**H**astu mich doch schon geliebt, da ich dich gleich hoch betrübt? hastu deine werbung nicht bräutigam! auf mich gericht?

2. Zog der vater meinen sinn nicht aus liebe zu dir hin, eh dein unverwehrtter zug den unglauben überwug.

3. Als ich mich nun zu dir wandt machtest du dich mir bekannt, mehr als man verlobte schaut mit einander seyn vertraut.

4. Eo

4. So viel jahre, tag und stund ist mir deine liebe kund, und der treu standhaftigkeit dauret fest auf deiner seit.

5. Weil du nun, Herr Jesu Christ! mir selbst angezogen bist, so ist auch das hochzeitkleid vor mich fertig und bereit.

6. Diß ist die gerechtigkeit, so die sünde von mir scheidt, die du mir am creuz erwarbst, liebe! da du für mich starbst.

7. Ich begehre nur in dein hertz, sonst nicht auf noch niederwärts: ohne dich will ich nicht seyn irgends wo gedrückt ein.

8. O! daß auch kein augenblick mich von der gemeinschaft rück, nichts zu wolle, nichts zu thun als in dir, mein lieb, zu ruhn.

177.

**D**ie seele Christi heilge mich: sein geist versiegle mich mit sich: sein leichnam, der für mich verwundet, der mach mir leib und seel gesund.

2. Das wasser welches auf den stoß des speers aus seiner seiten floß, das sey mein bad, und all sein blut erquickte mir hertz, sinn und muth.

*Siehe* 178. *seele heilig*

**D**ie hände Jesu segnen mich, sein priesters hertz nehme mich auf sich, sein beten und sein arbeits-schweiß begleiten mich ins paradies.

2. Lust du an mir, o liebe so, dann werd ich aller arbeit froh, daß ich darunter ruhen mag, als hielt ich immer sabbat's tag.

3. Da

2. Da ist die arbeit ohne mühe, die wege ohne müde knie, der seggen von der Jesu krafft, die selber alles in mir schafft.

4. Vom schweisse deines angesichts vergeht mein fluch und schadt mir nichts, kan frölich seyn und gutes muths, denn mein erlöser sagt's und thut's.

179.

**E**r hat ein innig's liebes hand mit meiner seel gebunden; o! würd es einst in seiner hand noch unverletzt gefunden!

2. Du bist ein holder bräutigam, der zu der menschen seele in ihrer finstern höhle kam, daß er sich ihr vermähle:

3. Und also freuest du dich noch, wenn du, von treu getrieben, zusammen spannst ins liebes-joch die seelen die dich lieben.

4. Wann doch der ganze menschen-stand sich Jesu möcht ergeben, so könt ihn die durchgrabne hand aufs vater's altar weben!

5. Inzwischen fallen vor dir hin. (die du mit schweiß und schmerzen erkaufst zu deinem creuz gewinn) mit treuverliebten hertzen.

*Siehe* 180. *seele heilig*  
**W**as hat gethan der heilige Christ? sag an O hertz! zu dieser frist: er hat des butern todes band zerrissen gar mit eigener hand.

2. Die schuld der welt er zahlen wolt, nicht zwar mit silber oder gold; sondern mit seinem theuren blut, alsbald aufhören muß der tod.

3. Ich bin sein edles pflänkelein, und trag das

Das ehren kränzelein, und bin ein fürst der herrlichkeit, gezieret mit gerechtigkeit.

4. Der sonnen-glanz sich schämen thut vor meinem licht und klarheit gut. Es freuen sich die engelien, den'n ich am glanz soll ähnlich seyn.

5. Des vater's herz in lieb entbrannt hat sich ganzlich zu mir gewandt! er spricht zu mir aus herzensgrund: du bist mein sohn zu aller stund.

6. Bitt was du wilt, es ist schon dein, weil du der liebe erbe mein: in deinem tempel wohne ich, wenn du bereit erhör ich dich.

7. Und weil Christus nach seinem rath sich schon mit mir vereinigt hat: wer will sagen, daß ich so hold den heil'gen Geist nicht haben solt?

8. Zu dem bin ich ein mächt'ger Herr, zu streiten wider satans heer: kein sünd noch zorn mich schröcken kan, das g'setz muß mich zufrieden lahn.

9. Wann es streitet in hohem muth so zeig ich ihm des lammes blut, und halt ihm vor der taufe bad, damit gewinne ich die stadt.

10. Für diese wolthat überall sag ich dir dank mit frohem schall, ach du mein Herr und Gottes sohn, meins herzens freud, mein heyl und cron!

181.

**T**ausend ursachen solten es machen daß ich stets bliebe voll lob und liebe: dich hat das lieben Herr erst getrieben auch mich zu neigen zu diesen steigen.

2. Schaf

2. Schaffen, erlösen, retten vom bösen sind lauter triebe inniger liebe: laß mich anfangen wie du gegangen, und dir zu leben mein herz ergeben.

182.

**D**ies ist verwundte liebe, was mich so mächtig rührt, wenn ich bedenk die triebe die dich in tod geführt; und meine ganzheit kommt von demselben blute in zeit und ewigkeit.

2. Ich kan es nicht vergessen so lang ich sündler bin, mein herz ist drauf eressen und ganz verliebt darin, daß so ein arm wirmlein dein liebes kind geworden, und soll auch streiter seyn.

3. Ich dank mit tausend thränen für diese große gnad, und darvon will ich thönen nach meinem kleinem grad. Bleib du nur mein gewogner fürst, so will ich dir noch dienen, daß du dich freuen wirst.

4. Ich hab einmal gefühlet dein theures Gottes blut; was sünde durchgeföhlet, das macht es alles gut: drum bleib mir ewiglich im sin, daß dichs dein blut gelöst, daß ich erlöset bin.

5. Ihr aufgerissnen wunden! wie lieblich send ihr mir, ich hab in euch gefunden ein plätzgen für und für: wie gerne bin ich nur ein staub, wenn ich nichts deslowenger auch bin des lammes raub.

6. Mein herze wagt für liebe nach dir mein liebtes lamme, und alle meine triebe sind um

um dem bräutigam zu leben, dem, der mich versöhnt und ward für mich aus liebe ans creuz hinan gedehnt.

7. O! bleib mir nur geschrieben in meines hertzens grund, und bey dem treuen lieben bekenn' dich auch der mund, daß ich bis zu dem grossen tag an meiner sünders- stirne dein siegel tragen mag.

*183. Müßiggang*  
**W**ie war ich so blind, wie dient ich der sünd! auf einmal kam's licht und weckte mich auf, und ich kante es nicht.

2. Ich fühlte die noth, ich schmeckte den tod, es war mir so schwer, als ob ich auch eins seiner creuziger war.

3. Zugleich kam der feind, der's arg mit uns meent, und redte mir drein, ich wäre der sünde, des todes und sein.

4. Ich lehrete mich lamm! grade auf dich, dir gab ich mich hin, mit mir zu thun wie es dein herze und sinn.

5. Ich war noch wohl schein, doch hoff' ich dabey, ich wäre dein lohn, du wärest so gnädig und hülfest mir schon.

6. Da kam es mir vor aus herze und ohr: verfluchtes gemüth! erfahre den seggen und ewigen fried.

7. Dein blut strohm so roth ersäufte den tod, dein wasser wusch rein, dein seggen's- mund ruffte mich in die gemein.

8. Der feind, da er sah was mit mir geschah, erzürnere sich, und ich lies ihn machen, und hielt mich an dich. 9. Lamm!

9. Lamm! nur noch ein wort: geh du mir nicht fort; so weiß ich von nichts, und bleibe ein seeliger erbe des lichts.

*184. ...*  
**D**B mich auch will die welt verfolgen hassen, und bin dazu veracht bey jedermann, von meinen freunden auch gänzlich verlassen so nimt sich JESUS meiner herzlich an, und stärkt mich müden, spricht: sey zu frieden, ich bin dein bester freund, der helffen kan.

*185. ...*  
**D**as ist unbeschreiblich wie uns JESUS liebt, und es ist ungläublich wie man ihn doch übt; thuns doch gute kinder, die sein herze sehn, und nicht mehr wie sünders- unterm fluche sehn.

*186. ...*  
**W**enn ich einmal trete vor dein angesicht, und mich zu dir bete, und dein wunden licht vor dem herzen sehe, und im innern find, ist mir oh so wehe, daß ich mich recht wind.

2. Und bey allen dem bist du mir doch gut: wenn ich mich gleich schäme, hab ich doch auch muth; wenn ich an dein suchen und mein fliehen denk, und mir möchte fluchen, wie ich JESUM tränk.

3. Fallt mir gleich außs herze, ich bin zweiffelsfrey meines lammes schmerze, schmach und quälerey: aber bey dem allen ist mir doch das lods seeliglich gefallen, mitten in den schoos.  
 .. 4. Wilt's

4. Mitten in die armen meines bräutigams, mitten ins erbarmen des geschlachten lamms, zu der selgen gnade des erledigens, der propheten-grade und des predigens.

187.

**D**u hättest mich gerne reine im innern und im schein, das stüht mein herze wohl: drum danck es für die mühe, für pflege und für zücht, und ist von lieb und beugung voll.

2. Nun erst gebornter bruder, und meister an dem ruder des schiffleins der gemein! ich geb dir hertz und hände/ daß ich bis an mein ende will deine treue seele seyn.

188. *gott, um güt.*

**Z**urherzigkeit und gutes wird mein herz gutes machen, voll lust, voll freud und lachen so lang ich lebe machen.

2. Ich will dein diener bleiben, und dein lob herrlich treiben im hause da du wohnest, und treue wohl belohnest.

3. Ich will dich hier auf erden und dort, da wir dich werden selbst schau'n, im himmel droben, hoch rühmen, singen, loben.

189. *Wirdig.*

**W**er ist wol wie du, Jesu süß? ruh? unter allen aus erkoren, leben derer, die verlohren, und ihr licht dazu, Jesu süß? ruh!

2. Leben, das den tod, mich aus aller noth zu erlösen, hat geschmecket, meine schulden zu gedecket, und mich aus der noth hat geführt zu Gdt.

3. Höch.

1. Höchste majestät, priester und prophet! deinen scepter will ich küssen, ich will sitzen dir zu füssen, wie maria that, höchste majestät!

190.

**W**ie maria war beflissen auf des einigen genieß, da sie sich zu Jesu füssen voller andacht niederlies: ihr herze entbrannte die einzig zu hören was Jesus ihr heiland beliebe zu lehren: ihr herze war gänzlich in Jesum versenck't, drum wurde ihr alles ins herze geschenck't.

2. Also ist auch mein verlangen liebster Jesu! nur nach dir: laß mich treulich an dir hangen, schenck'e dich zu eigen mir. Ob viel auch umkehrten zum grössten hauffen, so will ich dir dennoch in liebe nachlauffen; denn dein wort O Jesu! ist leben und geist. Was ist wol das man nicht in Jesu geneust?

3. Und was soll ich mehr verlangen? Mich beschwemmt die gnaden-stuth: du bist einmal eingegangen in das heilige durch dein blut; da hastu die ew'ge Erlösung erfunden, daß ich nun der höllischen herrschafft entbunden. Dein eingang die völlige freyheit mir bringt mir kindlichen geiste das Abba nun klingt.

192.

**S**üßer Heyland! zeuch mich höher, dein herzen immer näher; so gelang' ich desto eher in des vaters herz hinein.

191. *Wirdig.*  
**S**ünders herz und liebe, bürge, Gdt und maan! da liegt deine liebe hart

D

an

an deinen füssen an: niemand ist so sehr wunderbar als mir, daß der Gott der Heye mein ist dort und hier.

2. Alle meine tage sind mir sonderlich, weiß nicht was ich sage über mich und dich: deiner liebe zunder lieget wohl im grund, doch bleibt mir ein wunder unser naher bund.

3. Gnade und der schmerzen von der sündlichkeit stehen sich im herzen nahe allezeit. Ich/ verfluchte dirne: heist es unser seits; benedeyte stirne: rufft das lamn vom creutz.

193.

**S**ehle meine thränen, und mein kläglich sehnen: wäge meine schmerzen, die ich um dich leide, Jesu, meine freude, innerlich im herzen.

2. Komm, erzeig' dich milde deinem ebenbilde; denn ich kan nicht leben in des leibes-höhle, wo du meiner seele dich nicht wilt ergeben.

3. Drum, so laß mich werden deine braut auf erden, bis ich kan mit freuden meine zeit vollenden, und in deinen händen aus der hütte scheiden.

*Gott Gung 194. ist. Sie. me. me.*

**W**ie wohl ist mir, wenn ich mich nach dir sehne, und meinen geist zu dir allein gewöhne, wenn ich genau mit dir vereinigt bin, und du mich reißt von mir zu dir dahin.

2. Wie wohl wird mir im letzten schlaf werden.

werden, da geh ich wie im traume von der erden, und seh mich schon in weissen kleidern stehn, und darf nicht mehr aus deinem friede gehn.

195.

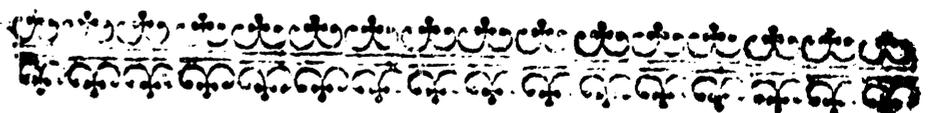
**I**ch bin durch der hoffnung band zu genau mit ihm verbunden: meine starcke glaubens-hand wird in ihn gelegt befunden, daß mich auch kein todes-bann ewig von ihm trennen kan.

2. Send getrost und hoch erfreut, Jesus trägt euch meine glieder! gebt nicht statt der traurigkeit, sterbt ihr, Jesus rufft euch wieder, wenn die lezt' trompet erklingt, die auch durch die gräber bringt.

196.

**W**as gibt das vor ein sänge, wenn mit Göttlichem gepräng, die mit blue erkaufte menge das geschlachtete lamn erhebt!

2. Wenn der ältesten thronen reigen und die vier erwählte zeugen, welche tag und nacht nicht schweigen, harmonie mit uns gemacht.



## IV. Fürbitte.

197.

**E**rleib' daß wir dich recht lernen erkennen, und nach dir ewigem vater uns sehnen:

D.

2. Durch

2. Durch Jesum Christum deinen allerliebsten sohn, welcher unser mittler ist worden vor dein'm thron.

3. Der helf' uns allensamt frölich zugleich, und mach uns erben in seins vaters reiche.

198.

**W**enig sind bey diesen zeiten, welche dich von herzen grund lieben, suchen und begehren: aus der säugeligen mund hastu dir ein lob bereitet, welches deine macht ausbreitet.

2. Es ist leider! zu beklagen, ja wem bricht das herze nicht, wenn man siehet so viel tausend fallen an dem hellen licht? Ach wie sicher schläfft der sündler! ist es nicht ein grosses wunder.

199.

**W**o dein geist das herz nicht erleucht, und zur theilhaftigkeit Christi zeucht; da ist alle müh und arbeit verlohren, nichts anders vorhanden, dann sünd und zorn

2. Wir erzittern für dein'm gericht: vor schuld wird roth unser angesicht: wo uns nicht verträte dein lieber sohn/ so müsten wir fallen mit unserm thun.

3. Doch stehn wir auf dein'm zeugniß fest, hoffen du werdest uns thun das best, und alhie bereiten zu deinem tag' alsdenn auch darstellen ohn alle klag.

200.

**E**o ja vater! aus deiner guad, erkenen wir unsre missethat, bitten dich demüthiglich um

um gedult, sprechen: vergib uns all unsre schuld.

2. O thu an uns barmherzigkeit, und erstatt unsre gebrechlichkeit: hilf, daß wir in Christi gerechtigkeit unsern lauf vollenden zur seeligkeit.

Sia 201. *Jauchzwey*

**C**hriste, der du bist tag und licht, vor dir ist HErr, verborgen nichts: du väterliches liches glanz, lehr uns den weg der warheit gang.

202. *Wonn*

**E**nigs gut der auserwählten, theurer lieber seelen-mann! hast dich immer zu gequälten armen sündern zugethan.

2. Gute liebe! wir sind völlig da zu deinem liebs-gebrauch; ist noch etwas hinterstellig, mir vermiligen es auch.

Sia 203. *Wonn*

**S**ind wir doch dein ererbtes gut, erworben durch dein theures blut: das war des ew'gen vaters rath, als er uns dir geschenket hat.

204. *Wonn*

**W**eg alles gesperr, da hast du uns HErr! errettet vom fluch, geschrieben zu deinem erlösen, ins buch.

205. *Wonn*

**K**önig! dem wir alle dñen, (ob im geist? das weisest du) rette uns durch dein versühnen aus der ungewissen ruh.

2. Mache den gedanken bange, ob das

herz es redlich meyn', ob die seele an dir hange, ob wir scheinen oder seyn.

*Die Psalmen 206. Was ist gewaltig*

**N**ichte unser herz in zeiten, eh' du unser richter wirst, und sey in den ewigkeiten unser wohlgewogner fürst.

*Die Psalmen 207. Was ist gewaltig*

**H**err und Gott der deinen! Fange heute an, höre unser weinen, weil man sonst nichts kan, und erzeig dich gnädig über unsre bitt, mach uns alle ledig von der schmach der hütt.

*Die Psalmen 208. Allgott*

**D**u, unser könig! da hast du unsern sinn: wir können wenig; doch bringe uns dahin, daß man in unserm ganzen wesen möge dein heiliges bildniß lesen.

*Die Psalmen 209. Was ist gewaltig*

**D**u schöpffer aller dinge, du väterliche kraft! regierst von end' zu ende kräftig aus eigener macht: das herz uns zu dir wende, und fehr ab unsre sinne, daß sie nicht irr'n von dir.

210.

**D**u bist dem vater gleich, führ hinaus den sieg im fleisch; daß (dein ewig' Gott's gewalt in uns) das krank fleisch erhalt.

*Die Psalmen 211. Was ist gewaltig*

**H**ilf, Herr! tragen das sanfft-och, daß wir dir mögen folgen nach: worinn wir schwach und blöde seyn, das erstatt mit dem leiden dein.

212.

*Die Psalmen 212. Was ist gewaltig*

**D**u Christe, benedeyte frucht, empfange rein in aller zucht, gebenedey und mach uns frey: sey unser heil, trost und argney.

*Die Psalmen 213. Was ist gewaltig*

**D**u heiliges kind! wer dich einmal findt, den nimmst du so ein, daß er wünscht wie du bist in allem zu seyn.

2. So schau nun dann die willigkeit an: wir wären gern rein, Dkleid uns in deine gerechtigkeit ein.

214.

**K**omm, Herr Jesu, komm werther Gottes sohn, richt unsre herzen zu, mach uns dir unterthan: auf daß wir an dich gläuben, uns dir einverleiben, in dein'm verdienst uns weiden, darinnen verscheiben zur ewigen freuden.

215.

**G**ott nun, Herr! steh uns bey auf erden, und bereit uns, daß wir würdig werden, zu schauen in ewigkeit deine herrlichkeit

216.

**D**u Süßer Herr Jesu Christ, der du der sündler Heiland bist, hallelujah, :/1 führ uns durch dein' barmherzigkeit mit freuden in dein herrlichkeit hallelujah :/:

219.

**G**ott freu mit uns der engel schaar, Dnimm deiner braut wahr, die du dir hast zur Jungfrauschafft vertraut durchs glaubens krafft,

D 4

218.

218.

**D**ewes wort, HErr Jesu Christ, der du fleisch worden bist, für uns bluts: tröpflein schwikst, zu's vaters rechten sitst:  
2. Bewahr dein erb in creuß und noth durch dein geburt und tod, angst, blut und wunden roth: bistu doch wahrer Gdt.

219.

**B**erleih uns frieden gnädiglich, HErr Gdt! zu unsern zeiten, es ist doch ja kein ander nicht, der für uns könnte streiten, denn du unser Gdt alleine.

220.

**D**erther Heyland, Jesu Christ, der du vom tod erstanden bist, behüt uns für des teuffels list, Hallelujah:/: D ständ uns wider diesen feind und bewahr und als deine freund, die dir gänglich ergeben seynd. Hallelujah. Den wo du HErr Jesu Christ, mit deiner hülff nicht bey uns bist; so wird wider den bösewicht von uns nichts ausgericht: darum hilff und verlaß uns nicht.

221.

**A**ch bleib mit deiner gnade bey uns HErr Jesu Christ: daß uns hinfort nicht schade des bösen feindes list.

2. Ach bleib mit deinem seegen bey uns du reicher HErr: dein gnad und all's vermögen in uns reichlich vermehr.

222.

**A**ch bleib bey uns HErr Jesu Christ; weil es nun abend worden ist: dein Gdt.

Göttlich wort, das helle licht, laß ja bey uns auslöschten nicht.

*Die Götter ist 223. Auf dem König,*

**D**en tag beschliesse keine nacht, so lange Jesu bleibt der HErr / wirds alle tage herrlicher: was ist, das ich von tagen reden mag? Hier ist nicht mehr als nur derselbe tag.

*Die Götter ist 224. Von dem König*

**M**enschen freund, du bist so brünstig, laß uns wieder herzlich seyn. Eohn der liebe, bleib uns günstig, und nimm uns ins haus hinein.

*Die Götter ist 225. Alle waltun*

**B**reit aus die flügel beyde Jesu! unsre freude, und nimm dein' kühlein ein. Wie Satan sie verschlingen, so laß die engel singen: die sollen unverlehet seyn.

*Die Götter ist 226. Geistlich Götter*

**B**eschirmer, HErr der christenheit! dein hülff allzeit sey uns bereit: hilff uns HErr Gdt, aus aller noth, durch dein heil'ge sunn' wunden roth.

*Die Götter ist 227. Geistlich Götter*

**W**ir bitten dich HErr Jesu Christ, behüt' uns für des teuffels list, der stets nach unsrer seelen tracht, daß er an uns hab keine macht.

2. Befiehl dein'm engel, daß er komm und uns bewach dein eigenthum: gib uns die lieben wächter zu, daß wir fürm Satan haben ruh.

D 5

223.

228.

**S** England! hastu nicht gelitten und erstritten, was die seele segnen kan? so viel böses weggeben, und zertreten, das der feind mit uns begann.

2. Hirte! kömme uns zu begegnen, und zu segnen, kömme dich herfür, so wird unser hertzens garten dich erwarten, und die blumen riechen dir.

229.

**D**u, der ehemals im fleisch lieben lehrte, und das ohne viel aerausch: niemand hörte den, der in Maria schlief, und sein dringen macht, Johannem springen.

2. Lob sey deinem wunder-gang in die seele, der Elisabeth durchdrang. Unse hohle öffnet sich mit innigkeit: sey so gnädig: füll uns; wir sind ledig.

230.

**D** Jesu hilf, daß wir dich preisen, unsern glauben mit der that beweisen, uns in dir weiden und speisen.

2. Wir opfern uns ganz deinen händen, du wollest uns nach deinem willen wenden, daß wir ritterlich vollenden.

**M**äutigam! das werck ist deine, hertzen sind dein eigenthum, ihr besieckt seyn oder reine bringt dir schande oder rühm.

2. Leit uns würdiglich der grade, und dem evangelio; mach uns treu von grad zu grade, und zur letzten stunde froh.

232.

232.

**G** nun Herr Jesu! schicke unsre hertzen zu, daß wir alle stunden recht gläubig erfunden, darinnen verscheiden zur ewigen freuden.

*Fruchtlich list 233. Wie's halbsam*

**W**ir sind die arten reben: der weinstock selbst bist du, daran wir wachsn und leben, und bringen frucht darzu: hilf daß wir an dir bleiben und wachsen immermehr: dein guter geist uns treibe zu wercken deiner ehr.

234.

**S**tärck und tröst uns mit deinem geist, welcher derhalben ein tröster heist, daß wir mit glauben, lieb und zuversicht redlich überwinden den bösewicht.

235.

**H**err Jesu Christ! dein tod, die nägelsmaal so roth, die durchgrabne seite, der schweiß in deiner noth, behalte deine leute, blutger kirchen fürst! bis du kömmer wirst.

*Wahrheit 236. Was gesch*

**W**ie theur sind wir erworben nicht der menschen knecht zu seyn; drum so wahr du bist gestorben muß du uns auch machen rein.

2. Laß auch auß der grub die seelen durch des neuen bundes blut: laß sie länger nicht so quälen: denn du meißt mit allen gut.

D 6

237.

237.

**M**ein Gott! du siehst sie weiden, und dich vermeiden durchs Satans blosses neiden und dir zum hohn; bedencke Jesu leiden, es ist dein sohn; kan man ihm seine freuden noch so beschneiden? ist nicht die sül der heiden sein saurer lohn?

*238. Heiliger Geist*  
**S**heilger geist, du höchstes gut, du allerheiljamster tröster! furs teufels g'walt fortan behüt' die Jesus Christus erlöset durch grosse mart'r und bitterm tod: abwend all unsern jammer und noth: dazu wir uns verlassen.

*239. Weisheit Gottes*  
**D**u geist von oben! flamm uns an, denn wir sind ja dein eigen; was wir bisher nicht recht gethan, wir woll'n uns gerne beugen. Wir sind doch noch dein eigenthum bey allen diesen sachen, wir lieben deines namens ruhm, und wollens besser machen.

240.

**G**ott nun heiliger Geist verleihe, daß dir unser geist willig sey: mehr in uns den glauben zu vollkommner gerechtigkeit, und bewahr, uns unverrücklich in Christi theilhaftigkeit, dadurch wir gewiß werden der ewigen seligkeit.

*241. Herr*  
**G**ieb uns allen, die so herzlich gern möchten wallen nach dem sinn des Herrn, und nicht mögen selig seyn, als durch Jesu blut

blut allein, gieb uns diesen heuen morgenstern.

*242. Herr*  
**H**ilff unserm unverstand; wenn wir unflath an uns haben, wasch uns mit geschäftiger hand.

243.

**W**ir armen sänder wären gerne deine gute kinder. Wir sind von dem scheine, der bucht, so gnädig angeblickt.

2. Wir sehens alle, daß das selbstgemachte/ die vom falle eingeführte sache, jämmerlich und so sehr unseelig.

3. Der eigen wille ist uns unerträglich, gnaden fülle! ist es denn nicht möglich, daß du uns armen schaffest ruh?

4. Leichtsinigkeiten sind bey deiner regung zu zeiten gar nicht in bewegung, schmerzen machen sie den herzen.

5. Doch heiliger geist! bleibendes beginnen fehlt, wie du weißt, manchmal noch vor innen, mache es zu unsrer sache.

244.

**H**err! pfleg der kranken durch deinen geliebten; hilf deinen gefangnen; tröste die betrübten: pfleg auch der kinder, sey selbst ihr vormunder, all's böse hinder.

Segen zum Abscheiden.

245.

**S**chlaf, liebes kind! mit der gemeine Jesu seegen, der regen der gnade über.

überströme dich, hier zeitlich und dort ewiglich! die heiligen engel helfen dir ins unsichtbarliche revier! da segne dich der Gott des ewigen thrones: es segne dich der geist des lieben sohnes: es segne dich der mann des ganzen creuzes lohnes!



## V.

## Gott Lob und Dank.

*Wiedert 246. 247.*

**V**ater! deine reden sind beständig, gerichte, warheit, wercke deiner hände.

2. Du sendest die erlösung den gefangnen, und trägtst hinweg den raub mit grossem prengen.

3. Theur, schrecklich, unvergänglich ist dein nahme, und wer den suchet, wird zur weisheit kommen!

*Wiedert 247. 248.*

**W**ir preisen unsern vater schon der uns schenckt seinen sohn, den rechten gnaden-thron, die unverwelcklich cron.

248.

**H**err Gott vater, mein starcker held, du hast mich ewig vor der welt in deinem sohn

sohn geliebet, dein sohn hat mich ihm selbst vertraut, er ist mein schatz, ich bin sein' brant, sehr hoch in ihm erfreuet. Eya, eya, himmlisch leben wird er geben mir dort oben. Ewig soll mein hertz ihn loben.

*Wiedert 249. 250.*

**C**hrist, der du bist der helle tag, für die die nacht nicht bleiben mag: du leuchtest uns vom vater her, und bist des liches pre-diger.

250.

**D**einem freudenreichen strahl wird gedie-net überall, schönster stern! nah und fern ehrt man dich, wie Gott den Herrn.

251.

**W**al durchdrang das stern gebäude und die himmel alle beyde, und im dritten saal der freude hört' er unaussprechlich ding.

2. Er erblickte seltenheiten, aufgedeckte heimlichkeiten, die verfassung aller zeiten, und die ordnung unsers heils.

3. Was für pracht hat Christus immer? Was für majestätischen schimmer? hingezückt vors königs zimmer hats Johannes angesehen.

4. Dieser ist das haupt von allen, was nur kan ins auge fallen; und der unsichtbaren hallen, und so weit der welt-kreis geht.

252.

**D**u lohnest noch dem, der dich ehrt, du feuer, das die vermefnen kinder mit seiner eiser-glut verzehrt, dagegen labst du arme sündler. Dein lob vermelden immerdar die

die Cherubim und Seraphinen: wo dir der ältesten graue schaar in demuth auf den knien dienen. Denn dein ist kraft und ruhm, das reich und heiligthum, da mich entfeyen mir entreisset. Bey dir ist majestät, die über alles geht, und heilig, heilig, heilig heisset.

253.

**H**err Christ, der ein'ge Gottes sohn, vaters in ewigkeit, aus seinem herz'n entsprossen, gleichwie geschrieben steht; er ist der morgensterne, sein'n glanz streckt er so ferne für andern sternen klar.

2. Für uns ein Mensch geboren im letzten theil der zeit: der mütter unserlohren ihr unbeflecktes fleid (\*): den tod für uns zerbrochen, den himmel aufgeschlossen, das leben wiederbracht. \* Judá v. 23.

254.

**G**lobet seystu Jesu Christ, daß du Mensch geboren bist von einer jungfrau: das ist wahr: des freuet sich der engelschaar. Hallelujah.

*Ein sonnt. 255. Jesu Christi zeit.*

**A**ch Herr! du Schöpffer aller ding, wie bistu worden so gering! daß du da liegst auf dürrem gras, davon ein rind und esel aß.

2. Und wär die welt viel mahl so weit, von edelstein und gold bereit, so wär sie dir doch viel zu klein, zu seyn ein enges wie zelein.

256.

**D**u sitztest auf dem thron, für dem die teuffel

teuffel zittern; es darf in deinem reich sich ohne dich nichts wittern: und doch giebst du dich so herab um mich bis an das creuz und grab.

*Ein sonnt. 257. Lob u. Gott laß*

**D**ie Abgrund welcher alle sünden in Christi tod verschlungen hat! das heist die wunde recht verbinden, da findet kein verdammen statt: weil Christi blut beständig schreyt: barmherzigkeit! barmherzigkeit!

258.

**W**as ist die ursach aller seiner plagen? Ach meine sünden haben ihn geschlagen: ich, ach! Herr Jesu, habe diß verschuldet, was du erduldet.

2. Ich kan mit meinen sünden nicht erreichen, womit doch dein erbarmen zu vergleichen: wie kan ich dir doch deine liebes-thaten im weck erstatten?

259.

**M**ein könig! wer ist wol wie du? wer hat ein solches recht zum herzen, wen kostets so viel tausend schmerzen? dich riß es aus der Gottes ruh.

*Ein sonnt. 260. Lob u. Gott*

**D**u hast herum geeilt und unsre sucht geheilt; unsre last hast Du getragen, und mit unerhörter huld aufgenommen alle plagen, die die ganze welt verschuldt.

2. Du sitzt dem vater gleich und hältst mit ihm das reich: alles ist dir übergeben von dem vater: du allein bist, der über tod und

und leben soll der einge richter seyn.

3. Die väter allzumahl mit der propheten zahl, und die jünger, deine lieben, danken deiner gütigkeit, daß sie sind beständig blieben dir zu ehren in der zeit.

4. Dich lobt auch in gefahr der märtrer treue schaar: dir zu ehren wird gestritten bis aufs blut und bis in tod, und mit größtem glimpf erlitten alle schmach, schimpf, hohn und spott.

5. Dir opfern viele sich im geiste williglich; und viel tausend lamms-jungfrauen halten dir sich keusch und rein: alle die den himmel bauen, wollen deine diener seyn.

*Matth. 261. 20. 21. 22.*  
**W**elcher unter allen denen, die natur verbinden kan, die sich nach geliebten sehen, welcher gleichet meinem mann.

2. Welcher wird sein eigen leben vor das leben seiner braut williglich zum opfer geben? wo wird solch ein paar getraut;

3. Der, den ich zum bräut'gam habe, hat in der erfüllungs-zeit mich vom strengen richter-stabe der gerechtigkeit befreit.

4. Liebe hat ihn hergerieben, liebe riß ihn von dem thron: und ich sollte ihn nicht lieben in der hochzeitlichen kron *Matth. 262.*

**D**am sag ich dir von herzen jetzt und mein lebenslang für solche pein und schmerzen, o Jesu! lob und dank; für deine noth und angst geschrey, für dein un-

schuldig

schuldig sterben, für deine lieb und treu.

*Matth. 263. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.*  
**D**u bist der rechte wunder-mann, daß zeigt dein Amt und dein person! welch wunder-ding hat man erfah'n daß du mein Gott! bist mensch gebohrn,

2. Und führest uns durch deinen tod ganz wunderbar aus aller noth; Jesu mein Herr und Gott allein, wie süß ist mir der nahme dein?

3. Ich weiß, daß du mich nicht verläßt, dein wahrheit bleibt mir ewig fest: du bist mein rechter treuer hirt, der mich ewig behüten wird.

4. Jesu mein freud, mein ehr und ruhm, mein's herzens schatz und mein reichthum! ich kans doch ja nicht zeigen an, wie hoch dein nahme erfreuen kan?

*Matth. 264. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.*  
**W**ir haben so ein fest mit seinen nahmen, die uns so oft und nie zu offte kamen.

2. Erwundert euch nicht dieser sache haben: ein jeder von den nahmen kan uns salben.

3. Kein hoher-priester hats dahin getrieben, und alle seelen in sein herz geschrieben;

4. In denen ringen durch die hand gegraben, da kansu sie nun kurz beysammen haben.

5. Ich möchte seh'n, wer mich einmahl behörte, wenn ich den mann der Rath heißt immer hörte.

6. Herr!

6. Herr/ gegen den sich keine macht darf sperren: dein will ist unser glück. Wohl uns des Herren.

7. O Kind! wie groß du sonst auch anzusehen: es ist doch kindlich mit dir umzugehen.

8. Und doch begreift kein mensch dein thun und lassen: drum heist du wunderbahr und nicht zu fassen.

9. Du Blut/ daran sich keine weich geschwiget, du feur, das so jährlich eiß erhitet.

10. Ohn unterscheid, wer frömmere oder böser, bistu der welt, der ganzen welt Erlöser.

11. Als Heiland wirst du deinem volck bekennet, was wunder, daß dein volck dich Heyland nennet.

12. Als fürsprach stehest du zu Gottes rechten: wir geben dir dein alles auszufechten.

13. O gnaden stuhl! o selig anzuschauen, wer hat zu dir wol allzu viel vertrauen?

14. O Gottes lamme! was ward dir zugemuthet? geschlacht zu seyn; doch nun ist's ausgeblutet.

15. Du, der du dich für mich in tod gegeben, sag leben! was ist nutz an meinem leben.

16. Das macht dich ja dein theures blut verschütten, und dem zu gut ist auch so viel gelitten.

17. Wo ist die braut des bräutigams zu finden? nicht weit: ist irgend wo ein herzk voll sünde n,

28. Ist

18. Ist eine arme sündin in der nähe, die ist die braut des lamms, daß man sie sehe.

19. Was hülf's uns aber daß du alles hiefest, wann du uns an uns selber überliessest?

20. Drum segne uns mit allen deinen nahmen, bis an der tag ihr end und ewig. *Alme*

*171/11 265. G. 171/11*

Du bist warlich eine gute lieb, und beharrlich in dem liebes-trieb: niemand kan so traurig seyn, daß ihn deiner augen schein nicht erfreute, wenn er vor dir blieb.

*171/11 266. G. 171/11*

Du bist ja mein licht und stern, der mir bald ist aufgegangen, der umfängen meinen ganzen lebens-lauff: merck ich drauf, so erstaunen meine sinnen in mir, die gedaaßen rinnen, ihrer ist ein grosser hauff.

*171/11 267. G. 171/11*

Ich dancke dir vor alles daß, und was ich schon vergessen, und was ich überhaupt nicht faß; denn du bist unermessen, und deine liebe die besteht aus längen und aus breiten, aus tief- und höhen; den es geht auf, nichts als ewigkeiten.

*171/11 268. G. 171/11*

Winkt sey dem blute/ daß jetzt durch alles wallt! denn alles gute ist uns wie todt und kalt, das nicht aus dieser kraft geflossen; denn warum wäre dein blut vergossen.

2. Alleine stammet was aus den wunden her, das brennt und flammet und man empfindets sehr: es ist was sanft's und gleichwol kräft

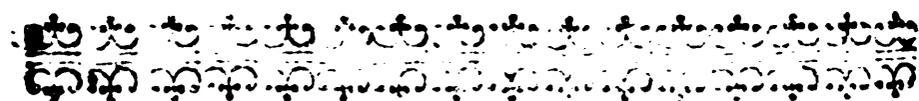
kräftig's, was eingesunknes, und doch geschäftig's.

*269. Singlich 3. Zeitig.*

**D**as hilf uns nun auch predigen, und aus der grub erledigen, was sich in deines blut'ge suh' als ein sündler vertriehen will.

2. Du könig der ehren Jesu Christ, Du's vater's ein'ger sohn du bist: erbarm dich nun der ganzen welt, und segne was sich zu dir halt.

3. Ich wil nach meiner gnaden-wahl hier fleißig sehn ins wunden-mahl, und droben prangen in dem heid dein's blutes und gerechtfertigt.



### VI. Kirchen Lieder.

*270. Gott'liche*

**E**m Herrn der herrlichkeiten ein loblied zu bereiten, begehr'n wir nichts als gaben, dieweil wir keine haben.

2. Und so wird deine barmhertzigkeit vom haupt bis zum fuße den seelen vorgemacht, wie du für sie bezahlet;

3. Und wie dein heilig leben uns ein sünden-bild gegeben, und auch die reit auf erden, so wie du wirst zu we...

4. Dem vater aller...

bild der sündler an seinem fleisch getragen, sey lob in unsern tagen.

5. Dem geist der herrlichkeiten, der uns muß Jesum deuten, sey lob in unsern kleinen begnadigten gemeinen.

*271. Von gedenken*

**G**edehlt! sey mit mund und hertzen tausend mal gebenedeyt um des grossen manns der schmerzen priesterliche heiligkeit.

2. Sey gelobt, daß du dein amen / (\*) das allein erlöser ist, allen andern heiligen nahmen, vorgesezt hast zum Christ. (\* Off. 1.)

3. Ehre! mit gebeugter stirne unserm Göt von seiner schaar um die benedeyte dirne, die das wort ins fleisch gebahr.

272.

**N**imm an unser loben, Jesu Vater! droben, so wir deinem nahmen thun in Christo deinem liebsten sohn: o laß dirs gefallen, und ihn mit seinem verdienst zahlen für uns allen.

2. Denn nichts ist zu melden, das dir möcht vergelten alle gnad und gütigkeit, erzeigt unsrer schwachheit. Ey wie mag auf erden, weil alles dein eigen ist, dir vergolten werden?

3. Herr nimm an unsern dank, samt diesem lobgesang: und vergieb was noch gebricht bey unsrer dancksage pflicht. O mach uns dir eben, daß wir hier in deiner gnad und dort ewig leben.

273.

**W**alter! dein'n nahmen heilige, dein reichpreise,

preiße, dein will geschehe; wols? uns täglich speisen, (wie wir) verzeihen, schmach wenden, die wir scheuen, vom bösen freyen.

*274. Maria Graciosa*

**W**alter droben in der höhe, dessen nahm' uns theur und werth: dein reich kom', dein will geschehe: unser brod werd uns beschert: und vergieb uns unsre schuld, lehr uns heilige gedult, nicht in sichtung führ, erlöse uns hingegen von dem bösen.

*275. Geistl. Lied*

**U**nser lieber vater du bist, weil Christus unser bruder ist: drum trauen wir allein auf dich, und woll'n dich preisen ewiglich.

276.

**L**ob sey dir Gott von ewigkeit, der du uns aus barmherzigkeit führst zu deiner herrlichkeit. Hallelujah:/: dir sey von dem himmlischen heer, vom erdreich und vom ganzen meer in ewigkeit preis, lob und ehr. Hallelujah, daß du hast für uns deinen sohn am creuze lassen busse thun ihn darnach von des todes band erweckt mit starker hand, auf daß er würd unser heiland.

277.

**G**ebenedent sey unser Heiland, Jesus Christus vom vater gesandt, der für uns am creuze starb, begraben nicht verdarrt; ist nun auferstanden von des todes banden, hat ihn überwunden, den satan gebunden, daß wir auch auferstunden von allen sünden, all übel über wunden, ruh und friede sünden.

Ein

*278.*

**E**n chor von sündern und von sündernin-  
nen wird seinem freund ein lied vor ihn  
beginnen.

2. Dem Könige, der sich zur krippe büc-  
te, weil ihm mein elend tausend seuffter  
schickte.

3. (Das Elend, das mir, eh'ich noch gehoh-  
ren, das recht gebracht zu ew'gen todes-tho-  
ren.)

4. Und was das edelste und aller meiste,  
diß menschen kind war aus dem heil'gen geiste.

5. Ein eben bild der aller ärmsten sündern,  
der schwachen trost, der starcken überwinder.

6. Die weil er über all ver suchet worden,  
wo was nur treffen kan, den menschen orden.

7. Was uns vor elend immer kan durch  
mühlen, da muß er selber auch sein theil  
mit fühlen.

8. Und weil er gleich wol aller sündern ent-  
kommen, und nie was sündiges ins herz  
genommen;

9. So machte er dadurch aus allen sün-  
dern ein freyes volck, ein heer von gnaden  
kindern.

10. Da ist das mindste nicht von allen  
lüsten, kein staubgen mehr, da wir drein will's  
gen müsten.

11. Das herze wird vorhero auf gewecket,  
und auch der staub vom blute weggelecket,

12. Der sich von aussen legt ans leibes höh-  
le; das blut das schwemmt beständig durch  
die seele.

E

13.

13. Dem unflath, den wir nicht in schutz  
genoinnen, dem pflegen wir geschwinde ab-  
zukommen.

14. Ja als er an dem creutz sein blut ver-  
gossen, hat er der sünde unser herz ver schlof-  
sen.

15. Die lieget nun und lauret vor den thü-  
ren, ob eins so thöricht ist, sie ein zu führen.

16. Und wer sich ein mahl an das creutz  
ergeben und hohlt aus Jesu tod sein ewigs  
leben :

17. Und hat erkannt zu seines heylands  
füßen, das nun vollbrachte gültige sünden-büf-  
fer :

18. Verläst die welt kehrt sich nicht an den  
teuffel : den irret keine sünde ohne zweiffel.

19. Der kan mit freuden in die wunden  
blicken, die Jesu feinden allen muth verrü-  
cken :

20. Und kan bekennen vor den Gottes  
kindern : der mann gehört zu seinen armen  
sündern.

*Walds 279. Gott will*

**B**erliebter in die sunderschaft und in  
die sunderinnen, wir nahen uns zu dei-  
ner kraft von aussen und von innen, wir,  
Gott sey ewiglich gepreist, sind aus demsel-  
ben orden, dem du zu liebe allermeist bist an-  
genagelt worden.

*Psalm 280. ungesigelt*

**E**hrwürdiges lamm! aus ewigem stamm:  
die heilige schar, die liebet dich innig,  
du

PAGES

MISSING

ARE ~~NOT~~

AVAILABLE

brauß'n das ganze haus einnahm, darinn die jünger saßen, GOTT wolt sie nicht verlassen.

2. Der jünger jungen feurig war'n, das wort kont' brünstig herausfahr'n, der geist saß auf ihn'n allen, ihr hertz für freud that wallen.

3. Sie predigten da mancher sprach, durch GOTTes geist wunder geschach, viel völk' der das wort hörten, und sich zum herrn bekehrten.

287.

**A**dm, heiliger geist, herre GOTT, erfüß mit deiner gnaden gut deiner gläubigen hertz, muth und sinn; dein brünstig lieb entzünd in ihn'n. O herr! durch deines lichtetes glanz in dem glauben versammet hast das volck aus aller welt, jungen: das sey dir Herr in lob gesungen. Hallelujah. :/:

2. Du heiliges licht, edler hort, laß uns leuchten des lebens wort, und lehr uns GOTT recht erkennen, von herzen vater ihn nennen! o HERR behüt für fremder lehr, daß wir nicht weister suchen mehr denn Jesum Christ mit rechtem glauben, und ihm aus ganzer macht vertrauen. Hallelujah :/:

3. Du heilige brunst, süßer trost, nun hilf uns frölich und getrost in deinem dienst beständig bleiben, die trübsal uns nicht abtreiben! o HERR, durch dein kraft uns bereit, und stärck des fleisches blödigkeit, daß wir hie ritterlich ringen, durch tod und leben zu dir dringen. Hallelujah :/:

Zion

*Luther's Handb. 288. Mein Jüngling*

**Z**ion klagt mit angst und schmerzen, zion Gottes werthe stadt, die er trägt in seinem herzen, die er ihm erwählet hat: ach! spricht sie, wie hat mein Gott mich verlassen in der noth, und läßt mich so harte pressen, meiner hat er ganz vergessen.

Antwort.

2. Ja, wenn du gleich möchtest finden einen solchen mütter-sinn, da die liebe kan verschwinden, so bleib ich doch, der ich bin. Meine treu bleibt gegen dir, zion, o du meine zier: du hast mir mein herz besessen, deiner kan ich nicht vergessen.

3. Du bist mir stets vor den augen, du liegst mir in meinem schooß, wie die kindlein die noch saugen: meine treu zu dir ist groß. Dich und mich soll keine zeit, keine noth, gefahr noch Streit, ja der satan selbst nicht scheiden. Bleib getreu in allem leiden.

289.

**H**ier stehen wir auf unsrer hut, ihr geister der gerechten, und lassen unsers lammes blut mit unsern feinden fechten.

2. Ach! aber was erblicke ich? was sieht mein geist vor dinge, da ich mich ehrerbietiglich zur obern kirche schwinge?

3. Da sitzet sie, die fürsten-reich, die dieses außre leben, auf was vor art es immer sey, vors lamm hat aufgegeben.

4. Bald hie, bald da hat unser mann vor seines thrones stufen, ein glied, das er

da

da brauchen kan, zum leib heraus geruffen.

5. Seyd wo ihr wollt, seydnah und weit, den augen unerblicklich, ihr um das lamm bestellte leut ihr seydn unendlich glücklich.

6. Gehabt euch in der heymath gut! wir, die noch draussen wallen, erwarten mit gebeugtem muth, bis wir ihm auch gefallen.

*Luther's Handb. 290.*

**W**ir danken Gott dem heiligen geist, der uns Jesum Christum im herzen weist, daß er alle zeugen (in Gott verschieden) zu ihm gepredigt hat ohn ermüden Hallelujah.

2. Wir zweiffen im geringsten nicht, daß du, großer meister, nach deiner pflicht seinen creuz gemeinen, die ihn gefunden, täglich verklären wirst seine wunden: es ist dein amt.

3. Der an dem creutze ist unser Gott, würden wir gleich aller welt zu spott; das ist unsre losung, daran man spüret, ob uns der nahme der brüder gebühret, das schiboleth

4. Es ist doch nichts als des Herrn gedult, ursach an aller genad und hald, des gerechten vaters, dem auf dem throne, alles erträglich wird in dem sohne, das wissen wir.

5. Darum so stehn wir zu dieser stund in einem liebes und friedens bund, sind durch Jesum zu ihm versöhnte sündler, Gott ist der vater, die andern kinder, brüder des lammes.

6. Jesu gemeine ruht seliglich, an ihrem freunde da lehnt sie sich, das ist ihre sache, im meer der gnaden/ das ist/ in Jesu

§ 4

blue

blut schwimmen und baden/ ihr element.

*Mein Gott 291. Ich ruh in*

**G**W wie so selig schläfest du, du braut,  
im süßen traum, weil du erwählst zu  
deiner ruh des liebsten marter raum.

2. Die bande, so ihn angeschnürt, entbinde  
den dich der pein, das angst geschrey, das er  
verführt, das singt dich lieblich ein.

3. Die nâgel, die ihn schmerzten hart, vernageln  
deinen ort, er hat dich, du hast ihn  
verwahrt: schlaff gute seele fort!

4. So reget Christi freundin nicht! weckt  
nicht die edle seele: sie lächelt über dem gesicht  
von seiner seiten-höl

*Ich will 292. Gott will*

**D**er edle hirte Gottes Sohn, von ewig-  
keit verliebt, verlies sein reich, verbarg  
die cron, und gieng herum betrübt: er gieng  
und sucht mit lieb und pein, mit ängstlichen  
geberden, sein arm verlohrenes schäfelein, das  
sich verirrt auf erden.

*Ich will 293. Ich will*

**D**u theur erhaltene schäfelein bist du,  
meine seele! für dich kam er in diese pein,  
für dich ins grabes höl, drum geh nun hin  
und sag ihm dank mit treu und rei-  
nem leben; und thu dich ihm zum lobgesang  
mit leib und seele ergeben.

294.

**A**lles was je geschaffen ward, ein jeglich  
ding nach seiner art, preiset seinen schöp-  
fer.

2. Ey

2. Ey nun, mensch! du edle natur, o du  
erlöste creatur, sey nicht so verdroffen.

3. Du weißt nicht wenn der Herr kömmt:  
denn er dir keine zeit bestimmt, sondern dich  
heißt wachen.



## VI. Ermahnungen

295.

**D**u Menschen kind! merck eben, was da sey  
dein leben, warum Gott hat seinen  
sohn gesandt von dem höchsten thron, hat  
lassen mensch werden hier auf dieser erden.

2. Nehmlich, daß er lehret e, dich zu sich be-  
kehrte, für deine schuld stürbe, dir genad er-  
würbe, dich vor Gott vertrete, und stets für  
dich bâte.

3. Und daß er durch seinen geist, den er  
einen tröster heist, und durch sein wort kom-  
men, dir zu trost und frommen, möcht in dei-  
nem herzen wohnen, ohne schmerzen.

*Ich will 296. Ich will*

**G**ott thut ihm nichts gefallen, dein was uns  
nützlich ist; er meints gut mit uns allen  
schenckt uns den Herren Christ, sein einge-  
bohrnen sohn: durch ihn er uns bescheret,  
was leib und seele ernähret: lobt ihn ins him-  
mels trohn.

E 5.

2.

2. Lobt ihn mit herz und munde. welches er uns beydes schenckt: das ist ein selige stunde darinn man sein gedencet; sonst verdirbt alle zeit, die wir zubringen auf erden; wir sollen seelig werden und bleiben in ewigkeit.

297.

**G**ott will deinen Igeist verneuen, und dich ihm ewig vertrauen, Hallelujah, sich des nichts lassen reuen.

2. Ey nimm ihn an, schick dich ihm zu, gib ihm in deinem herzen ruh. Hallelujah und was er dich heist das thu,

3. Was du von ihm wirst begehren, wird er dich treulich gewähren, Hallelujah dich darnach auch verklären.

4. Daß du sammt seinen feuerflammen frölich singest seinem nahmen, Hallelujah, immer und ewig Amen.

*Der gott will 298. ist ist lob*

**D**as ist des vaters wille, der uns erschaffen hat, sein sohn hat guts die fülle erworben und genad, und seines mundes geist im glauben uns regieret, zum reich des himmels führet; ihm sey lob, ehr und preis!

299.

**W**as ist der mensch, was ist sein thun? Daß Gott für ihn giebt seinen sohn: was darf unsrer das höchste gut, daß es so unserthalben thut!

2. O Mensch! wie das du's nicht verstehst und dein'm könig entgegen gehst, der dir so gang

gang demüthig kömmt, und sich so treulich dein annimmt.

3. Ey! nimm ihn heut mit freuden an, bereit ihm deines herzens bahn: auf daß er komm in dein gemüth, und du genießest seiner gut. *300. geistlich feilig*

**S**o mercket nun daß zeichen recht, die krippē, windelein so schlecht, da findet ihr das kind gelegt, das alle welt erhält und trägt.

2. Was kan euch thun die sünd und tod ihr habt mit euch den wahren Gott: laßt jürnen teufel und diehöll; Gott's sohn ist worden eu'r gesell.

*301. ferner folgt*  
**B**etracht'n wir all' zu dieser zeit des Herrn grosse müh und arbeit: laßt uns allen fleiß wenden an, und richtig gehet auf seiner bahn.

302.

**I**hr christen! thut all euren fleiß, gebet Christo, dem Herrn lob und preis, dienet ihm rechtschaffen weis.

2. Und nicht, wie wir von Juden wissen, die wohl anfangen und bald ablieffen, und der untreu lohn genießen.

303.

**B**eibet eine seele schwächig, ist's verdäch- tig, sie will haben und auch nicht; hergen, euer elend bleiben bey dem glauben ist ein heiliges gericht.

E 6

30

304.

**G**lgt's euch lieber selbst zur schande, eure bande hindern euch in eurer art; darum kommts mit eurer rührung nicht zur führung, nicht daß er die gaben spart.

305.

**D**er vater fordert nur das herzk; daß er es selbst mit reiner gnade fülle: der selge **G**ott macht dir gar keinen schmerz, die unlust schafft in dir dein eigner wille: den übergib nur willig in den tod, so hats nicht noth.

306.

**M**an darf ja nur ein kindlein seyn, man darf ja nur die leichte liebe üben: **D** blöder geist! schau doch wie gut er's meyn: das kleinste kind kan ja die mutter lieben: drum fürchte dich nur ferner nicht so sehr; es ist nicht schwer.

*Handwritten note:* 307. *mit 2. u. 3. u. 4.*

**I**hr dürst euch nicht bemühen, noch sorgen tag und nacht, wie ihr ihn wollet ziehē mit eures armes macht: er kömmt, er kömmt mit willen, ist voller lieb und lust, all angst und noth zu stillen, die ihm an euch bewust.

*Handwritten note:* 308. *mit 1. u. 2.*

**N**och dürst ihr nicht erschrecken für eurer sünden schuld: nein, **J**esus will sie decken mit seiner lieb und huld: Er kömmt, er kömmt den sündern zu wahren trost und heil; schafft, daß bey **G**ottes kindern verbleib ihr erb und theil.

309.

309.

**K**ommt her, ihr, elenden! kommt her, ihr gequälten! gebt euch seinen händen, seine auserwählten! so wird er sich euch schenken, euch speisen und träncken, als sein' schaaf ernähren, rechte ruh bescheren, sich von euch nicht kehren.

310.

**R**ettet werden wollen ist unser sollen: von Christi salbungsvollen verfühnungskleid ist reichlich her gequollen die möglichkeit. Weis' auge halb verschwollen läßt thränen rollen, und wir nur seufzer zollen, ist gute zeit.

311.

**S**chau, wir nehmen, weil du giebtest: du verschiebest deine süß auf keine zeit; dir ist's immerdar gelegen, deine seegen stehen fertig und bereit.

2. Nun dann! laßt uns alles nehmen, ohne schämen, werdet recht darauf erpicht: laßt uns bitten, suchen, klopfen; es verstopfsen sich ja seine ohren nicht.

*Handwritten note:* 312. *zu dem selben zeit*

**H**ätten wir:/: nichts, als diese lebenszeit, da wir unsrer wollust pflegten, und auf jene ewigkeit keine frucht zurechte legten: hofften wir auf Christum hier allein: was wollts seyn?

2. Aber nein! :/: hier ist eine seelen-saat; dorten soll die ernte kommen: wer hier recht gewürcket hat, wird mit ehren angenommen;

E 7

und

und gelangt zur stolzen ruhestadt nach der that :/:

*Matth. 23. 313. Jays Frucht*

**D**Es lebens abgestecktes ziel mag kurz seyn oder lang, so hilfft es an sich selbst nicht viel, und ist ein übergang.

2. Wer aber diesen feinentag, so lang es heute heist, dem Herrn der tage opfern mag, der ist ein seel'ger geist;

3. Der bringet seine herrlichkeit, die er in Christo hat, aus dieser arbeitsamen zeit mit in die ruhestadt.

4. Da ist der edle Gottes sohn, das außerkohrne lamm selbst seiner knechte gnadenlohn, und hirt und bräutigam.

### Ermahnungen an die Gemeine.

314.

**W**IE noch ein mensch gebohren hat uns Gott zuvor erkannt, und in Christo außerkohren, seine huld uns zu gewandt. Selb' der Himmel und die erden müssen uns zu dienste werden: weil wir durch sein liebste kind seine kinder worden sind. Ewig solche gnade währet, die er uns in ihm bescheret: ewig wollen wir uns üben, über alles ihn zu lieben.

315.

**D**u Gottes braut, du christenheit schmück dich mit Christi gerechtigkeit: denn dein bräutigam von großer gewalt, ist schön und wohl gestalt.

2. Er

2. Er hat dich lieb und ist dir hold, kostest ihn auch nicht gold, sondern sein blut, damit er sich geopfert hat vor dich.

3. Er will, daß du heilig und rein ihm anhangest allein, und in seiner theilhaftigkeit bleibest in ewigkeit.

~~316. Jesu Christ~~  
316. *Jesu Christ*  
**S**eine seel ist uns gewogen: lieb und gunst hat ihn gezogen, uns, die Satanas betrogen, zu besuchen aus der höh.

2. O gebenedeyte stunde, da wir das von herzen-grunde gläuben und mit unserm munde danken dir. O Jesu Christ!

*Jesu Christ 317. Jesu Christ*  
317. *Jesu Christ*  
**I**hr kinder aus der höh, nach Jesu sey euch weh, nach dem treuen lamme / das sich vor euch ergab dem rauhen marterstamme, untern richter-stab, bis zum tod ins grab. schlagt euch ihm nicht ab.

318.

**U**nd wer wolte sonst was lieben, und sich nicht beständig üben des monarchen kraut zu seyn. Muß man gleich dabey was leiden, sich von allen dingen scheiden, bringt ein tag doch wieder ein.

*319. Alle gelübte*  
319. *Alle gelübte*

**D**ie welt mag loben, man gibt ihr kein gehör: der könig droben weiß um das herze mehr, als menschen, die das außre sehen, und von dem inneren nichts verstehen.

*320. Mein Hand*  
320. *Mein Hand*

**W**er seinen augen schweben, ist wahre seeligkeit

seligkeit, ein unverrücktes leben in der verborgenheit, nichts können und nichts wissen, nichts wollen und nichts thun, als Jesu folgen müssen, das heißt: in friede ruhn.

2. Man steht aus seinem schlaf in Christi freundschaft auf: man fürchtet keine strafe im ganzen lebenslauff; wenn man den tag vollendet, so legt man sich zur ruh, von Christi unverwendet thut man die sinnen zu.

*100. Psalm 321. Nicht ungenügend*  
**A**uf die selige leben wollen wir uns die hand, als so sündler geben, die ihm wohl bekannt; und ihr sündlerinnen inniglich entbrannt! wenn die wunden rinnen, gebt euch auch die hand.

322.

**W**o seyd ihr zeugen blieben? ins buch hinein geschrieben, dem zettel einverleibt, darauf der rath der wächter die heiligen geschlechter in Gottes angedencken schreibt.

2. Ihr seyd aus einem orden mit uns geboren worden, er heißt: die sünderschafft: ein nahme, dem die reichen mit allen titeln weihen, daran die wahl der gnaden hafft.

3. Wenn alle streiterzeiten beim lohn der ewigkeiten schon millionen mal besohlt und abgefunden, aus unserm sinn verschwunden, so denckt man noch der gnaden: wahl.

*100. Psalm 323. Nicht ungenügend*  
**W**enn ein geist, der auch Gott preist, fragen wird: mit-knecht, wo komst du her? Aus viel quaal vom jammer-thal; war

war nicht durchkommen, wenn eins nicht war. Was denn? wo du das nicht weißt, so bist du kein seelger geist; das ist wohl des lammes blut! hier ist auch das höchste gut.

2. Gleich dabey wird eine reih von weißgekleideten priestern stehn; lamm und blut und höchstes gut, das ist hier ein bekant gethon. Amen, Amen werden sie singen in der harmonie, eines hat uns durchgebracht: lammlein / daß du bist geschlacht.

3. Wißt ihr was? so heißt der paß, den man in aller welt bey euch liest: hier ist wer, der weiß nichts mehr, als daß ein Gott und ein Heyland ist. Wer sich weiter hin versteigt, und sich unser nennt, der leugt. Sey. gelobt, Herr Jesu Christ, daß du mensch geboren bist.

324.

**S**ebet Gott ihr lieben leut und gebt ihm die ehre, bet ihn an mit innigkeit, all sein himmels heere: ach erkennt wie wunderbarlich führt er hier auf erden seine liebe heiligen, die da selig werden.

2. Durch Christum sein'n lieben sohn, eh denn sie geboren, vor der welt, bey ihm selbst schon aus genad erkoren, daß sie solten heilig seyn, haben die erlösung, durchs geliebten blut allein aller sünd vergebung.

3. Siehe, die finds, die da recht heilig gepreist werden, und versiegen, Gottes knecht, erstling von der erden: derer die welt nicht werth war, hat sie doch gemieden, ihrer sind ein

ein große schaar schon im Herrn verschieden.

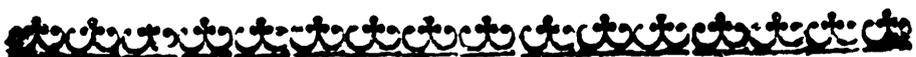
4. Ihr gedächtniß ewig bleibt! Das zeugen die namen, die Gott in sein buch einschreibt, ließt ihr thun zusammen: er weiß ihre thänen all, die von ihm'n geflossen, hat die tröpflein in der zahl, so ihr blut vergossen.

5. Sind durch viel trübsahl und noth in die freude gangen, die man pfeget nach dem tod völlig zu erlangen: haben in des lammes blut ihr kleid rein gewaschen, stehn für ihm jetzt wohlgemuth, als sein mitgenossen.

6. Angethan mit weissen kleid, palmen in den händen, ihre große hertzens-freud niemand kan abwenden: hunger durst, nebst andrer noth, dürfen sie nicht leiden: dann das lamm und unser Gott wird sie ewig weiden. *Luci 325. in Gott*

Amen! es wird geschehen, wir werden Christum sehen in den wolcken herkommen, :/: uns mit zunehmen Amen :/:

2. Amen! kein tod soll schrecken; Christus will uns erwecken der selbst zuvor begraben :/: nun lebet ewig, Amen.



## VII.

Berufs-Lieder im Geistlichen und Leiblichen.

*Luci 326. in Gott*

**S**enn es solt der welt nach gehn, blieb kein Christ auf erden stehn; alles würd

würd von ihr verderbt, was das lamm am creuz ererbt.

2. Denn weil Jesus bleibt der Herr wird es täglich herrlicher; weil der Herr zur rechten sitzt, ist die sache auch beschützt.

3. Aber wenn sie diesen mann erst herab gerissen han, dann wirds übel mit uns stehn, übel wirds um uns aussehn.

4. Aber ich bin ganz gewiß, daß der herre Jesus Christ ewig sitzen bleiben wird, und wird bleiben unser hert.

*Luci 327. in Gott*  
**D**enn Gott will ich nicht lassen; denn er läßt nicht von mir, führt mich auf rechter strassen, da ich sonst irrte sehr; er reicht mir seine hand den abend als den morgen thut er mich wohl versorgen, sey wo ich woll im land.

*Luci 328. in Gott*  
**W**as unser Gott geschaffen hat, das will er auch erhalten, darüber will er früh und spat mit seiner gnade walten, In seinem ganzen könig-reich ist alles recht und alles gleich. Gebt unserm Gott die ehre.

2. Ich rief dem Herrn in meiner noth: ach Gott vernimm mein schreyen, da halff mein helffer mir vom tod und ließ mir trost gedenken. Drum danck ach Gott, drum danck ich dir, ach dancket, dancket Gott mit mir! gebt unserm Gott die ehre.

3. Der Herr ist nun und nimmer nicht von seinem volck geschieden; er bleibet ihre

zuversicht, ihr seggen, heil und frieden: mit mutter-händen leitet er die seinen stätig hin und her. Gebt unserm GOTT die ehre.

4. Wenn trost und hülff er mangel'n muß, die alle welt erzeiget, so kommt, so hilfft der überfluß, der schöpfer selbst, und neiget die vater-*augen* dem zu, der sonst nirgends findet ruh. Gebt unserm GOTT die ehre.

329.

**I**ch hab es all mein tag gehört, menschen-  
hülff sey verlohren: drum steh mir bey,  
du treuer GOTT, zur hülff bist du erkohren.

*über 11. 330. Gott will*

**D**er mensch ist gottlos und verflucht, sein  
heil ist auch noch ferren, der trost bey  
einem menschen sucht und nicht bey GOTT  
dem herren: denn wer ihm will ein ander  
ziel ohn diesen tröster stecken, den mag gar  
bald des teufels g'walt mit seiner listersyr-  
ren.

2. Wer hofft in GOTT und dem vertraut,  
der wird nimmer zuschanden: denn wer auf  
diesen felsen baut, ob ihm gleich stößt zu han-  
den viel unfalls hie, hab ich doch nie den men-  
schen sehen fallen, der sich verläßt auf Gottes  
trost: er hilfft sein'n gläub'gen allen.

*1. 331. Mich 2. 1. 1. 1. 1.*

**S**ter sind die treuen sinnen, die niemand  
unrecht thun, all denen gutes gönnen,  
die in der treu beruhn. GOTT hält sein wort  
mit freuden, und was er spricht, geschicht, und  
wer gewalt muß leiden, den schütz er im ge-  
richt.

2. Er

mit die welt sich selbst ansicht, vom neid  
damit sich andre tragen, weiß Christi sinn  
und einfalt nicht:

2. Den schas, den sie in herzen heget, be-  
hält sie wieder ~~allen~~ neid; ist jemand, der  
lust darzu träget, das macht ihr lauter her-  
zens freud.

339.

**S**o sey nun seele seine, und traue dem  
alleine, der dich erschaffen hat: es gehe  
wie es gehe: dein bruder in der höhe weiß  
allen sachen rath.

*340. Ist Gott ein*  
**D**enn Gott ist nicht ein menschen-kind,  
was böses zu erwählen: der beste mensch  
ist oftmals blind, und kan gar leichtlich feh-  
len: wer aber sich ganz lediglich vergnügt  
an Gottes wegen, der findet lauter segen.

*341. Mein Herr*  
**S**ein ew'ge treu und gnade, o vater, weiß  
und sieht, was gut sey oder schade dem  
mündlichen gemüth: und was du denn erle-  
ben das treibst du starker held, und bringst  
in stand und wesen, was deinem rath ge-  
fällt.

2. Weg hat er allerwegen, an mitteln seinet  
ihm nicht: sein thun ist lauter segen, sein  
ist lauter licht: sein werck kan niemand  
hinderen, sein arbeit darf nicht ruhn, wenn er,  
was seinen kindern gesegnet ist, will thun,

3. Ihn, ihn laß thun und walten: er ist  
ein weiser fürst, und wird sich so verhalten  
daß

daß du dich wundern wirst; wenn er, wie ihm gebühret, mit wunderbahrem rath das werck hinaus geführet, das dich bekümmert hat.

*was die 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.*  
**W**as sind wir doch? was haben wir auf dieser ganzen erd, das uns, von ihm nicht schon alhier in schooß gegeben werd?

2. Wenn unser herze seufzt und schreyt, wird er gar leicht erweicht, und gibt uns was uns hoch erfreut, und ihm zu ehren nicht.

3. Er straft uns sündler mit gedult, und schlägt nicht allzu sehr: ia endlich nimmt er unsre schuld und wirft sie in das meer.

4. Er zehlt wie oft ein Christe wein', und was sein kummer sey: kein jähre- und thränen ist so klein er hebt und legt es bey.

5. Was kränckst du dich in deinem sinn, und grämst dich tag und nacht? nimm deine sorg, und wirf sie hin auf den, der dich gemacht.

6. Er hat noch niemals was versehen in seinem regiment; nein, was er thut und läßt geschehen, das nimmt ein gutes end.

7. En nun so laß ihn ferner thun, und reiß ihm nichts darein; so wirst du hier in frieden ruhn, und ewig frölich seyn.

*was die 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.*  
**M**an Herr Jesu! meine freude, mein sonn, meine wonn, meiner seelen weide, Sorge nur für meine seele; so wird mir auß alhier nichts am leibe fehlen.

2. Alles sey dir unverhohlen, was mir fehlt, was mich quält, liebes lamm, befohlen! Sorge du so will ich schweigen, und vor dir nach gebühr meine knie beugen.

*was die 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.*  
**U**be den Herren, der deinen sand nicht dar geseegnet, der auß dem himmel mit strömen der liebe gereget, dencke daran, was der allmächtige kan, der dir mit liebe begegnet.

345.  
**L**am und haupt! es sey geglaubt, alles sey auf die gnad gewagt: gar nichts sehn, und kindlich sehn, und dem danken, der's zugesagt: das ist deiner leute stärke, das ist auch mein tage-werck, daß ich auß der gnade steh, wenn ich nicht weiß wo ich geh.

346.  
**E**s geht doch alles ordentlich, in keinem wird geirret: nichts geht den freys gang hinter sich: nichts findet sich verwirret: erhalten, schützen ist dein thun, versorgen, ordnen, stets wie nun: es sey schlecht oder wichtig, so ist dein scepter richtig.

2. Sorg, schütz, erhalte ferner noch: regiere mit verschonen: laß unter deinem liebes-joch in fried und freud uns wohnen. Ich freu mich deiner huldigung, und Jesuleins verbrüderung läßt mich nicht seyn geschlossen auß seinen reichs-genossen.

*was die 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575.*

innen ich gewandelt bin, viel unvollkommenheit bemercken, so fällt wohl alles rühmen hin: doch ist auch dieser trost bereit: mein Herr ist voll barmherzigkeit.

2. Bey diesem grunde will ich bleiben, so lange mich die erde trägt; Das will ich denken, thun und treiben, so lange sich ein glied bewegt: so sing ich einstens höchst erfreut: o abgrund der barmherzigkeit!



## Morgen Lieder.

348.

**S** Ach auf, mein herz, und singe dem Schöpffer aller dinge, dem geber aller guter, sprich: treuer menschen hüter!

2. Du wilt ein opffer haben: hier bring ich meine gaben: mein weyrauch und mein rüder sind mein gebet und lieder.

3. Die wirst du nicht verschmähen: du kanst ins herze sehen und weist wohl, daß zur gabe ich ja nichts bessers habe.

4. So wollst du nun vollenden dein werck an mir und senden, der mich an diesem tag auf seinen händen trage.

5. Sprich ja zu meinen thaten, hilf selbst das beste rathen: den anfang, mittl und ende, ach Herr! zum besten wende.

6. Mit seggen mich beschützte: mein herz  
sey

PAGES

MISSING

ARE NOT

AVAILABLE

## Abend Lieder.

356.

**D**ie nacht ist kommen, drinn wir ruhen  
sollen, HErr laß es frommen, nach  
dein'm wohlgefallen; daß wir uns legen, in  
dein'm geleit und seegen der ruh zu pflegen.

*Die Psal. 357. Geistl. Psalmen*

**B**ertreib den schweren schlaf HErr Christ  
daß uns nicht schad' des feindes list;  
das fleisch in züchten reine sey, so sind wir  
mancher sorgen frey.

*Die Psal. 358. Geistl. Psalmen*

**S**o schlafen wir im nahmen dein; die en-  
gel werden um uns seyn, du heilige  
drey-einigheit! wir loben dich in ewigkeit.

359.

**L**ob und danc sey dir gesungen, vater der  
barmherzigkeit, daß mir ist mein werck  
gelungen, daß du mich für allem leid, und  
für sünden mancher art so getreulich hast be-  
wahrt, auch die feind hinweg getrieben, daß  
ich unbeschädigt blieben.

2. Keine klugheit kan ausrechnen deine güt  
und wunderthat, ja kein redner kan aus-  
sprechen was der HErr erwiesen hat: dei-  
ner wohlthat ist zu viel, sie hat weder maas  
noch ziel; und du hast mich so geführt, daß  
mich satan nicht berührt.

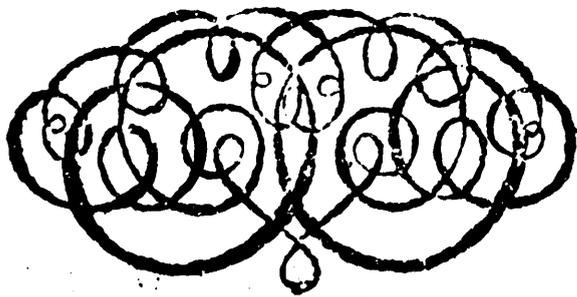
1. O du licht der treuen seelen, o du glanz der ewigkeit! dir will ich mich ganz befehlen diese nacht und allezeit; stehe mir in gnaden bei. daß dein glanz stets vor mir sey, und mein kaltes hertz erhitze, ob ich gleich im finstern siße.

4. Wenn mein augen schon sich schliessen und ermüdet schlaffen ein, muß mein hertz dennoch geiffen und auf dich gerichtet sein: meiner seelen mit begier traume stets, o lamm von dir; daß ich fest an dir bekleibe, und auch schlaffend dein verbleibe.

360.

**G**D will ich denn nun schlafen ein, Jesu in deinen armen: dein aussicht soll die decke seyn, mein bette dein erbarmen, mein füßen deine brust, mein traum die süsse lust, die aus dem wort des lebens fleußt, und dein geist in mein hertz geußt.

2. So oft die nacht ein ader schlägt, soll dich mein geist umfangen; so vielmal sich das hertz bewegt, soll diß seyn mein verlangen, daß ich mit gnaden schall möcht ruffen überall: Ach was ist Jesu wunden-schrein, ach! seelen, seelen kömmt herein.



## Melodien Register.

I.

Nun bitten wir den H. Geist ꝛc.  
Num. 1, 13, 37, 115, 121, 161, 162,  
285, 290.

II.

Geboren ist uns der heil'ge Christ ꝛc.  
2, 29, 218, 247.

III.

Vom Himmel hoch da kam ich her ꝛc.  
oder, Die Seele Christi heilge mich  
3, 19, 21, 33, 47, 54, 57, 74, 75, 94,  
139, 177, 178, 180, 201, 203, 211,  
212, 222, 226, 227, 249, 255, 263,  
269, 275, 286, 299, 300, 301, 354,  
357, 358.

IV.

Nun freut euch lieben Christen gemein ꝛc.  
4, 118, 238, 328.

V.

Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit.  
5, 85, 92, 133, 208, 268, 283, 319.

VI.

Gott sey Dank in aller Welt ꝛc.  
6, 28, 101, 168, 176, 210, 326.

S f.

Melodien Register.

VII.

Nun laßt uns Gott dem H. Erren ꝛc.  
7, 160, 188, 270, 325, 348.

VIII.

Solt ich meinem Gott nicht singen ꝛc.  
8, 88.

IX.

Wer nur den lieben Gott läßt walten ꝛc.  
9, 65, 257, 347, 351.

X.

Sey fröhlich im H. Erren du heilige ꝛc.  
10, 11, 17, 157.

XI.

O wir armen Sünder ꝛc. 12.

XII.

Jesus Christus unser heiland der den tod 14.

XIII.

Lobt Gott ihr Christen allzugleich ꝛc.  
Oder, Mein Gott das Herz ich bringe dir.  
15, 67, 79, 87, 122, 291, 313, 342, 353.

XIV.

Herzlich thut mich verlangen ꝛc.  
16, 26, 62, 103, 112, 142, 143, 145,  
146, 150, 152, 154, 156 221 233, 307  
308, 320, 331, 341.

XV.

Warum solt ich mich denn grämen ꝛc.  
18, 103, 333, 343.

XVI.

Herzliebster Jesu was hast du verbrochen.  
22, 24, 244, 258, 273, 355, 356.

XVII.

Nun ruhen alle Wälder ꝛc.

Melodien Register.

23, 45, 171, 174, 187, 225, 322, 337,  
339, 352.

XVIII.

Wenn meine Sünd'n mich tränden ꝛc.  
25, 64, 91, 113, 182, 262.

XIX.

Was mein Gott will das gescheh allzeit ꝛc.  
30, 239, 267, 279, 284, 292, 293,  
330, 332.

XX.

H. Er dein Lob ausbreiten ꝛc.  
31, 185, 186, 192, 207, 321.

XXI.

Wie schön ist unsers Königs Braut ꝛc.  
32, 40, 223.

XXII.

Lamm, Lamm, O Lamm, so wunderbar ꝛc.  
36, 144.

XXIII.

Ich liebe dich herzlich O Jesu für allen.  
38, 136.

XXIV.

Danket dem H. Erren, denn er ist sehr ꝛc.  
39, 46, 159, 197, 246, 264, 278.

XXV.

O wie selig seid ihr doch ihr frommen ꝛc.  
41, 42, 282.

XXVI.

Meine Seele wilt du ruhn ꝛc. 43.

XXVII.

Glick zu Creuz von gantem Herzen ꝛc.  
44, 116, 119, 155, 202, 205, 206,  
224, 231, 236, 242, 261, 271.

Methodien Register.

XXVIII.

O du Hüter Israel, wilt.  
48, 90, 163, 266.

XXIX.

Treuer Vater, deine Liebe. 49, 95, 318.

XXX.

Werde munter mein Gemüthe ic.  
50, 61, 274, 288, 359.

XXXI.

Wunderbarer König ic. 51.

XXXII.

Eine feste Burg ist unser Gott ic. 52.

XXXIII.

Reuch hin mein Geist in Jesu ic. 55.

XXXIV.

Erleucht mich Herr mein Licht ic. 56.

XXXV.

Ich wenn werd ich schauen dich ic.  
58, 131, 229.

XXXVI.

Glänzet der Christen inwendiges. 59.

XXXVII.

Christo gelebt, vor Gott geschwebt.  
60, 81, 104, 148, 158, 183, 204,  
280.

XXXVIII.

Ich zu dir Herr Jesu Christ ic.

XXXIX.

Ich zu dir Herr Jesu Christ ic. 68.

XI.

Ich zu dir Herr Jesu Christ ic.

XI.

Ich zu dir Herr Jesu Christ ic.

XLI.

Methodien Register.

XLI.

Ich dank dir schon durch deinen Sohn.  
77, 78, 83, 84, 100, 108, 110, 123,  
123, 173, 179, 289, 329.

XLII.

Der Tag vertreibe die finstre ic. 294.

XLIII.

Gottes Sohn ist kommen. 34, 232, 295.

XLIV.

Von Gott will ich nicht lassen ic.  
296, 298, 327.

XLV.

Treue dich O Jerusalem ic. 297.

XLVI.

Wunderlich ding hat sich ergangen ic.  
230, 302.

XLVII.

Hüter! wird die Nacht der Sünden ic.  
228, 303, 304, 311.

XLVIII.

Es kostet viel ein Christ zu seyn ic.  
305, 306.

XLIX.

Gott sah zu seiner Zeit ic. 214, 309.

L.

Fahre fort, Zion fahre fort. 312.

LI.

Lasset uns den Herren preisen, und ic. 313.

LII.

O Jesu wahrer Gottes Sohn.

117, 217, 315.

Melodien Register.

LIII.

Die Hirten lobten sehr zc.

196, 251, 316.

LIV.

Galei jubilo &c. 235, 317.

LV.

Ich erhöhet die Majestät zc. 323, 345.

LVI.

Christus der uns selig macht zc. 324.

LVII.

Alle sehr lieblich sind all' zc.

130, 243, 334.

LVIII.

Wir Christen Leut hab'n zc. 335, 336.

LIX.

Im süßer Stand D seligs Leben zc. 338.

LX.

Was GDU thut das ist wohl gethan zc.

127, 124, 132, 340.

LXI.

Preise den Herrn den mächtigen König zc.

14.

LXII.

Stärker und mein schwacher Geist. 346.

LXIII.

Wahrer Menschen Huter zc.

10, 250.

LXIV.

Der lieben Sonnen Licht und zc. 360.

LXV.

Ich bin Hoff der unsre noth. 27, 63.

LXVI